Der "Botwarta" mit ber Sonniags-beilage "Boll und Reit" mit "Sieb-lung und Rieingarten", femie ber Unterhaltungsbellage und ber Frauendeilage "Franenmelt" ericheint wochentaglich ameimol, Countogs und Montags einmal,

Celegramm-Abroffer .- Coglalbemetrat Berlin"

Morgenausgabe



10 Goldpiennig 100 Milliarden

Ungeigenpreife:

Bie ein fp al fig e Honparelle-geile 0.70 Goldmart. Reflemegeile 4.— Goldmart. "Aleine Auseigen" des fettgebendie Borr 0.70 Gold-mart (guldiffa "wei fertasbrudie Borte), iedes weitere Borr 0.10 Goldmart. Gellengeindie das erfte Borr 0.10 Goldmart, jedes weitere Borr 0.05 Goldmart. Borre fiber 16 Buchfaben güblen für zwei Borre, Hamiltenanseigen für Abonnenten Relle 0.10 Goldmart. Cine Goldmart - ein Dollar geteilt burch 4,20,

Angeigen für bie nach fie Rummer muffen bis 41/2 Uhr nochmittags im Bunptgeschaft, Berlin GEB 68. Linben-

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Derlag: 60 68, Lindenftrafe 3 Rerniprecher: Medattion: Tonboff 292-295

Mittwoch, ben 16. April 1924

Dormarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Bolifchedtonto: Berlin 375 36 - Banttonto: Direttion ber Diefonto-Gefellichaft, Depositentaffe Lindenftrage 3

Poincarés Ja - aber!

Erit Bahlungen, bann Menberung bes Regimes.

paris, is. April. (Etc.) Polinicale heit seite abend um silfe auf dem Bankeit der republikanisch demokratischen und fozia-flischen Bartei eine große politische Rede. Er ging dabet auf die außenpolitischen Prodieme ein. Er erinnerte an die Kriegszeit, um nach einigen Redewendungen über die Forderungen der jungen Generation zu dem Leitspruch zu gelangen, daß das un i ver seile Gleich ge wicht und insbesondere das eur vpälsche Eleichgewicht nur bann ftabil fein tonnten, wenn fie auf Berechtigfeit wid auf der Ehrsurcht vor den Berträgen ausgebaut leien. Boincare geht dann auf die kommen den französisch den Wahlen ein und demerkt, selten werde eine Kammer eine schönere und edlere Wission zu erfüllen haben als die, kommende. Rotwendig sei es, mehr Harmonie zwischen den Behörden und den neuen parsomentarischen Gewohnheiten berdeizusühren.

"Republifanische Sinheit und nationale Sintracht, das find unsere Mittel",

19 führte Poincare aus. hartnädiges Guchen nach bem Befferen o führte Poincare aus. Hartnüdiges Suchen nach dem Bestern sir die Bürger und die Allgemeinheit, die össentliche Wohlschrt, Friede der Welt und dauernde Fortschritte der Zivilisation, dos sind unsere Ziele, das ist das Ziel Frankeitenzielen Leiches. Ein Deutscher Riegliche gab Frankreich die drei großen Kirstenheiten zu erkennen, nömlich die Fähigkeit der schönen einstlerichen Leidenschaften, eine alte und reiche Kultur und die solltommene Synthese des Rordens mit dem Süden, die sich in der französischen Sollton daben daben wir den schaffenden Frieden sollton von Karten daben wir den schaffenden Frieden sollton der

Beit einigen Jahren haben wir den schassenden Frieden so oft vor uns hin und der schweben sehen, ohne ihn ergreisen zu können, das wir das Recht daben, wenn nicht mistraussch, to dach wenigsens febr vor fichtig zu sein. Auch deute, nachdem die Arbeitander Sachveeständen und die vordereitenden Beratungen der Reparation beendet sind und wo unsere hossenwen greisdare Gestalt zu gewinnen schwert sind und wo unsere hossenwen greisdare Gestalt zu gewinnen schwert sind und wo unsere hossenwen greisdare Gestalt zu gewinnen schwen, dürsen wir glauben, daß alles geregelt ist und die Stunde der Ruhe geschlagen hat. Ich habe in deutschen und siderraischenberweise auch in französischen Blättern gesein, das die Sanverständigenderichte die Berurteilung der auswärtigen Politik Irankreichs, besonders der Ruhrbeiehung, enthielten. Sie such im Gegenteil, so erklärt Volmare, die beste Rechtserigung der Abstimmung, die der Senat und die große Wehrheit der Kammer vollzogen mung, die ber Senat und die große Debrheit der Kommer vollzogen

Die Sachverständigenberichte beweisen, daß froh aller Dementl Deutschland seine Jahlungsunfähigteit betrügerischerweise herbei-geführt hat.

und daß es tatläcklich iähig ift, zu bezahlen. Deutschland hat zus geiesten, daß 18 750 Millionen ins Ausland gesüchter sind, es hat dei iich zu Haufe ausländische Devisen im Werte von einer Weiliarde und 200 Millionen, und es bezahlt nicht annähernd soviel Steuern wie die allierten Reisonen. Seit 1919 hat Deutschänd seine industrielle Ausrüftung ständig verbessert und sein Lienbahnspitem vervollständigt. Seine Telephops und Telegraphenverbindungen, seine Hoder Annäle ausgebaut, und seine Industrie ist auf eine höhere Prodution, als vor dem Kriege, eingestellt. Das Land besigt reisige natürliche Hilsquellen und die Mittel, sie in weitem Rache auszunungen. Sein Bertehrsnen diene der Entwicklung seiner Land. Gein Bertchronen bient ber Entwidlung feiner Band.

Das find die Feststellungen der Sachverständigen, und sie fügen hinzu, daß Deutschland in der Lage sei, eine hervorrogende Stellung in der arbeitenden Welt einzunehmen. Genau das hatten auch wir gesach, Deutschland aber hat es bestritten, und viele andere, dorunter

Paris, 15. April. (Eca.) Poincaré hielt beute abend um Allilerte von uns, wollten es auch nicht glauben. Die her auf dem Bankent der republikanisch demokratischen und sozia-chen Bartet eine große politische Rede. Er ging dabet auf die neten Bahnen durchgestihrt worden.

Sie kommt nicht zu dem Ergebnisse, die deutsche Schuld herabzuschen, sie löst uns also die Möglichteit, einen Teil unserer eigenen Schuldsorberung, wie wir es schon getan haben, durch Regelung interalliserter Schulden auszugleichen.

Regelung interalliterter Schulden auszugleichen.

Die Sachverftändigen stellen die Jahlungsfähigteit Deutschlands für die Jusunft nicht auf einen bestimmten Betrag sest, sondern zeigen, daß Deutschlands Jahlungsfähigteit ständig zunehmen wird. Also auch in diesen weientlichen Puntten hat die
französisiche Anschauung gesiegt.

Schließlich sind die Zahlungen und Leistungen, die für die
nächsten Jahre vorgeschlogen werden, viel höher, nicht nur als
diesenigen, die Deutschland für möglich ertlärt dat, sondern auch als
die von Bonar Law vor dem Einrücken Frankreiche ins Aufrgediet ins Auge gesaßten. Diese meiere Besetzung, die im übrigen
produktio geworden ist, ist also mie mir erwarteten, zugleich eine
Demonstration gegenüber unseren Allstierten
und eine Iwangs maßregel gegen Deutschland. Es
beißt nun, die Reparationstommission habe nur die Besugnis, von
Deutschland zu verlangen, daß es so ichnell wie möplich die Geiebe
beschließt, welche die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Kon
trollen vorschreiben. Die Gesamkeit dieses Kanes sept zweisellos
die Wiederserstellung der wirtschaftlichen und sistalischen Einheit
des Reiches voraus, aber nicht als prinzipielse Erklärung, sondern,
wie die Sackverständigen ausdrücklich sagen, erst nach einer
wirklichen Leistung Deutschlands.

Erst dann kann man von uns verlangen, unsere Bsänder gegen

Erst dann kann man von uns verlangen, unsere Pfänder gegen einträglichere einzutauschen, aber nicht uns ans dem Rubrgebiet zurückzuziehen vor Jahlung des uns zustehenden Anteils. Wir können auch unseren King um das Gedief nicht lodern ohne die Möglichkeit, im Bedarspialle ihn schnest und sicher wieder berguftellen.

Der Bericht sieht sogar voraus, daß politiss e Santtionen zur Sicherung des vorgeschriedenen Manes münschensmert werden könnten. Die Sachverständigen erklären mit Recht,
daß es nicht ihre, sondern Sache der offlierten Regierungen ist, Art
und Wirtsamkeit solcher Sanktionen zu sichern. Wir werden uns
derliber also mit unseren Alliserten verständigen, um so seichten, als darüber also mit unseren Ausierten bernardigen, um so leichter, dis die von uns geschoffenen Organisationen fest in unserer Hand sind. Da eine bavon die Eisen dahn regie, eine bedeutsame Bürgichgit unserer Sicherheit darstellt und den Berteibig ung svertrag, der uns 1919 versprechen war, dis zu einem gewissen Grade erseht, werden wir über die Hauptstrage, deren Bernachtässigung uns durch das Wiedererwachen des deutschen Inperialismus ummöglich gemacht wied, mit unseren Freunden

Die in Deufschiand sichtbar werdenden Symptome, die Ovaklonen für die helden des Krieges und die Ablengnung der Kriegsschuld machen uns siete Wachsamkeit zur Pflicht.

Unfere Friedensliebe verbietet uns, eine Storung des Friedens gu-

Jum Schluß erklärte Poincaré, daß dieses auch der Wille der Alllierten sei und daß er darauf vertraue, daß sie diesen Willen nicht in platonischen Wünschen, sondern in konkreten Handlungen aus-

Englands Juftimmung.

Condon, 15. April. (BIB.) Unterhaus. In Erwiderung auf eine Anfrage Baldwins, ob die Regierung irgendeine Erflärung über die Berichte ber Gachverftandigen abgeben fonnte,

Macdonald,

die Regierung habe von ber ein mutigen Unterzeichnung ber Berichte durch alle Cachverftandigen mit ber großten Befriebis gung Renninis genommen. Die Berichte ftellten nach Anficht ber

ein unporteilides forgialtig ermogenes Bemüben

bar, ben beieifigten Regierungen bei ber Aufgabe gu beifen, eine Regelung diefes vitalen, lange ichmebenden Broblems zustandegn-bringen. Der prattische Bert und die Unwendbarteit ber Schlußfolgerungen ber Sachverftandigen und ber von ihnen empfohlenen Meihoben hatten überdies baburch eine ichnelle bebingungstofe Anertennung gefunden, daß bie Reparations tommiffion am 11. April ben Bericht einstimmig angenommen hatte unter ber Bedingung, baf bie beutiche Regierung fich bereit ertiare, bei ihrer Ausführung mitzumirten. Die Regierung fei ber Meinung, daß von folder Autorität geftubte Berichte

die allgemeine Justimmung gebieteriich heischien

und daß der allgemeine Bunfch bestehen murbe, die Gelegenheit, die berartige autoritative Dofumente boien, zu benugen, um bem beftebenben Juftand einer noch nicht erreichten Regelung ein Ende zu mochen.

Macdonald erklärte weiter, die Regierung sei der Meinung, daß ein Buntt, ber befondere Betonung verbiene und in bem Bericht bes erften Romliees unzweideutig ausgesprochen fei, ber fet,

Bericht ein unteilbares Banges

umb bag bie Unterzeichner febe Berantwortsichteit absehnen mürben, wenn einige ihrer Empfehlungen angenommen, andere aber permorfen mürben.

Die Regierung meffe ben vereinbarten Empfehlungen, die fofort ausgeführt werben tonnten, fo hohe Bedeutung bei, daß fie bereit fel, den Dian in feiner Gefamtheit ihrerfeits zu unterftüten, vorausgeseht, daß alle auderen Parteien bereit feien, dasfelbe Berfahren einzuschlagen,

21m 10. April babe fie biefe Unficht ben beteiligten Regierungen, Die Bereinigten Staaten eingefchloffen, migeteilt. Baldwin fragte bann, ob ber Bremierminifier wiffe, bag er in

ber von ihm eingenommenen Saltung bie

einmutige Unterftuhung bes britifchen Bolfes

haben murbe. (Beifall.) Macdonald ermiberte: 3ch badite mir, daß es fo fein würde, aber ich bin Baldwin auferordentlich verpflichtet baffir, baß er bies jeht ausgesprochen hat. Johnston (Arbeiterabgeordneter der IDB, aus Glasgom) fragte

ben Bremierminifter, ob er die Berficherung abgeben tonne, bag teine meitere Einfuhr von Gutern auf Reparationstanto flatifinden murbe, ohne eine entsprechenbe Ausfuhr, und zwar mit Rudficht auf die fchredliche Bage, die fich infolge ber letten Reparationegablungen im Clobe-Diftrift und in anderen Difiritien

Macdonald ermiderte, menn der Interpellant die Berichte, auf bie er fich eben bezogen habe, priifen mfirbe, fo murbe er finben, bag eine außerordentlich wirtfame und ötonomifche Dafdinerie eingerichtet worden fei, um bas zu verhindern, mas man unbtonomifde Musfuhr von Gutern zu Reparationszmeden nermen formte.

Die Schuldigen.

Gin Beitrag gur Weichichte ber Inflation und ihrer Urfachen.

Die befreiende Birtung ber Stabilifierung ber Mart hat troß afler tiblen fogialen Begleiterscheinungen, Die als Rachwirkungen ber Inflation aufgetreten find, nur allgu fcmell die Erinnerung an das Bergangene verblaffen laffen. Biel zu viele glauben, daß ber Rampf um die Bahrung und die Birtschaft seine zu einem gewissen Abschlung gedieben ist, und diese Auffassung wird bestärtt durch den Streit der Barteien, deren jede das Berdienst der Währungssanierung für sich in Anspruch nimmt. Und doch steht die Enischeidung über die fünftige Gestaltung ber deutschen Bolkswirtschaft erst noch bevor. Reine drei Wochen trennen uns mehr von dem Wahitog, ber zugleich ber Tag ber Abrechnung mit jenen Mart-zerstörern fein muß, wenn nicht die gleiche Bolitik ber poli-tischen Degradierung und der ötonomischen Aushöhlung ber Arbeitstraft in neuer Auflage und mit neuen Mitteln wieder einsehen soll. Gerade zur rechten Stunde erscheint deshalb ein Buch des Genossen Curt G e p e r*), das sich die Aufgabe geitellt hat, den schweren Kampf darzustellen, der sich ausgerlich um die Frage der Steuerpolitif und der Reparadionspolitif und der Reparadionspolitif gruppiert, seinem mabren Besen nach aber die erbitterifte Auseinanderfetjung amifchen bem pateriambelofen Befit und ber flaatsbewußten Arbeiterfchaft um bie Erhaltung bes

Deutschien Reiches ist.
Der Rüchlich auf die Geschichte der Infiation und die Schilderung der einzelnen Machtsattoren, die sich in den drei Ramen Stinnes, Seifferich und Savenftein verforpern, entrollen die verworrenen Jusammenhänge, die in der Bolitit des Toges oft genug von Augenblicksstimmungen und Meinungsstreitigkeiten verhüllt wurden. Der ungheure Anteil der Schwerind ustrie an der Entwickung der letzten vier Jahre und dem Jusammenbruch der deutschen Währen von die innen wen die innen, und die rung wird erft erfennbar, wenn man die innen- und die außenpolicischen Auswirfungen zugleich mit den ökonomischen

außenpolicischen Auswirkungen zugleich mit den ökonomischen Umschichtungen versolgt, die in dieser Zeit zutage getreten sind. Bis in die Kriegszeit zurück reicht die Schuld Helf-ferichs am Niedergang der Mark. Es sohnt, dieses Ber-dienst mit den Borten Geners zu beseuchten: "Helferich, der sich seitz zum Ciatstritister der republikanischen Negierung berufen glaubt, brachte während des Krieges den Etat auf die einsachste Weise von der West in Ordnung. Sie bestand darin, daß er sur den ordentlichen Etat siktive Lahlen sür die Ein-nahmen annahm nach den Sähen des seiten Friedensetats. Das bedeutete eine Kerickseitzung des Etats, da diese Einbedeutete eine Berichleterung bes Etats, ba bieje Einnahmen in Wirklichkeit gar nicht mehr vorhanden waren. . Jehlende wurde einfach aus den Einnahmen der Kriegsan-leihen ersest. Anstatt durch Bestissteuern die laufenden Ausgaben zu beden, hat man felbst zur Deckung des ordentlichen Etats die Kriegsanseihe berangezogen, um diese Schiedungen immer weiter zu bemänteln und nach außen vorzutäuschen, als stände Deutschland finanziell glänzender ba, als irgendein Land der Welt. Beträchtliche Teile ber Boften für bie laufende Bermaltung wurden auf Rriegsfonds abgeschoben, und famtliche Ausgaben für Geer und Marine wurden ebenfalls burch Anleiben bestritten. Go betam Herr Seiffe. rich bas Kunftiftud fertig, im Jahre 1914/15, in bem ichon acht Kriegsmonate mit in Rechnung gu ftellen maren, einen Heberichus von 220 Millionen Mart zu buchen, n icht vorhanden war. . . Bon 1916 ab (mit bein Sindenburg-Brogramm) brachten ble Kriegsanleiben im Grunde genommen bem Reiche teine Mittel mehr. Gie bienten vornehmlich nur gur Konfolidierung ber ichmebenden Schuld. Die Folgen zeigten fich ichon Ende 1916. Damais begann die Preissteigerung ein erschreckendes Tempo anzunehmen - bas deutlichfte Ungeichen bes be-ginnenben Babrungsverfalles."

Selfferich hat fich niemals mit bem gleichen Gifer gur Baterichaft bes Martfturges befannt, mit bem er jest in irreführender Beise das Urheberrecht an der Rentenmart für sich in Anspruch nimmt. Um fo notwendiger ift es, diefes fein Berdienst um die Enteignung des Mittelstandes jett zu betonen, in dem Augenblick, wo die Deutschnationalen republikanische Politiker für den Währungsverfall veraniwortlich zu

machen versuchen. Einen breiten Raum nimmt in dem Buche Das Stinnes. Broblem ein, und mit Recht, da Stimes nicht mir in der Bolitit den verberblichften Einflug auf die Gefialtung der Berhandlungen mit ber Entente ausgeübt hat, fondern auch mit dem Bachfen feiner öfonomischen Racht immer weitere Rreife ber beutichen Birtichaft in feinen Bann zu ziehen verstanden hat. Stimmes, der größte Rut-nießerder Inflation, der lange vorher in so frivoler Beise mit der Besehung des Ruhrgebietes gespielt hat, ist tot. Aber sein Geist lebt in ben vielen von feinem Konzern ab-bängigen Dienern seiner Idee, sein Geist sebt im Serzen berer, die ihm die Methoden des ökonomischen und politischen

*) Curt Gener, "Drei Berderber Deutschlands". Ein Beitrag zur Geschichte Deutschlands und der Reparationsfrage von 1920 bis 1924. Bertag I. H. W. Dieg Racht, Berlin. Preis brolch. 2,50 M., ged. 4 M.

Rampfes abgesehen haben. Und es ist nicht ohne Reiz, seine unheilvolle Tätigleit nicht nur mahrend der Berhandlungen mit ber Reparationskommiffion und in ber Stärfung ber Macht der Privatwirtschaft bis zu deren Rebellion gegen die Staatsintereffen zu verfolgen, fondern fich jest auch jener Unnerionspolitif deutscher Imperialisten zu erinnern, die sich mabrend bes Krieges auf Stinnes berufen tonmen und beren Haltung sicherlich dazu beigetragen hat, daß Frankreich als Sieger sein annexionistisches Programm im Bersailler Diftat so weit durchsehen konnte. Gerade seht, wo die Freunde des Industriemagnaten aus feiner Berfon einen Rationalheros zu machen luchen, kann nicht eindringsich genug die Feststellung wiederholt werden, daß Stinnes in all diesen Fragen nur als Lapitalist gehandelt hat. Er scheute sich nicht, längst vor ber Besehung des Ruhrgebietes durch die Entente Die Abficht gu erwägen, daß man dann unter bem. Schutze Fochs die Lohnherabsehung, und Schichtverlängerung der Arbeiterschaft durchseigen könnte, die später in der Tat mit brutaffer Rudfichtslosigkeit durchgeführt wurde. In derfelben Inflationszeit, die über gabllofe Deutsche Elend und hunger gebracht hat und ben Beftand bes Reiches gegenüber ben Machtanipriichen der Entente bedrobte, bat Stinnes feinen ungeheuren Kongern auf- und ausgebaut. Er hat feine Intereffen ins Ausland hinaus verpflangt und bedeutende Devijenbetrage bafür ausgeworfen, mahrend nach ben Feititellungen bes Untersuchungsausichusses über ben Mart. fturg ber Stinnesiche Brivattongern bem Reiche über. haupt teine Devifen aus feinen Ueberichuffen abfieferte und somit dazu beitrug, die Markftugung beim Beginn der Ruhraftion zu Foll zu bringen. Diefe Tatfachen, bazu die Sabotage der Erfüllungspolitif burch Stinnes, und die ganzen Zusammenhänge bes Inflations- und der Repa-rationspolitit dieses Mannes schildert Genosse Geger mit leibenschaftlicher, aufrüttelnder Krifif, und er belegt feine Meinung mit einer Fille forgfältig gefammelten Materials, beffen Stichhaltigteit felbft bie politischen Gegner nicht werben leugnen fönnen.

Der britte der "drei Berberber Deutschlands" ift ber Inflationspolititer Savenftein, ber geiftig fo febr im Bann der Selfferich und Stinnes fand, bag er jeden aftiven Eingriff gur Bieberaufrichtung ber Bahrung verpaßte und in ftumpfer hoffnungelofigteit bie menigen Aftionen durchführte, Die ihm von außen aufgedrängt wurden. Noch heute wird man nur mit Bitterfeit baran benten tonnen, wie wenig fich bier geändert hat. Die Reichsbant bat einen neuen Ropf, ein neues Brogramm. Aber neben bem Ramen Schachts werden die neuen Bimbnoten ber Goldbistontbant biefelben Ramensunteridgriften aufweisen, die unter ben Billionennoten ftehen, den Dokumenten des Betruges an allen, die der deut-

ichen Bahrung vertrauten.

"Bor bem beutschen Bolle liegen zwei Wege: ber Weg ber Demofratie, ber fonialen Gerechtigfeit, bes Friedens, und ber Weg der Rot, der Unfreiheit, der Unterdrückung, der Weg, der zu neuen Kriegen führen mußt. Es gilt, aus der Bergangenheit zu lernen und ben Berberbern bes beutiden Boltes, ben Stinnes und ben Beifferich eine enticheibenbe Libfoge gu erteilen. Diefen Mannern bart bas beutsche Bott nicht folgen."

Es wird ihnen nicht folgen, weil es nicht mit feiner Jufunft fpielen wird und fich beffen bewußt ift, bag es in ben fommenben Wahlen um feine innere und um feine

aufere Freihelt tampft!

Deutschnationales Dech.

Der "Deutsche Bauernbund" ftellt fest:

Frier, v. Richthofen ift beutschnationaler Spihenkandibat in Schfesien. Seine Graf mutter ift Jubin. Sein Schwager Dr. Fromberg ift Jude Er wurde burch Richthosens Bermittlung hauptgeschäftsführer ber Schlesischen Landbonk.

Bas fagt ber Boltifde Musichuf ber Deutschnationefen

Bartel bagu?

Emmingers Ende.

Rach Berftorung ber Rechtseinheit.

Der bagerifche Staatsanwalt Emminger, der feit dem 1. Dezember 1923 als Reichsjustizminister amtierte, hat seinen Abschied genommen. Riemand weint ihm eine Trane nach. Er trat zwar in die Reichsregierung ein, aber mit der ausdrücklichen Bersicherung, daß er nicht Berireter seiner Bagerischen Bolkspartei sei, sondern als "Persönlichkeit" oder als "politischer Kapi" mitwirke. In diese Eigenschaft dat er darauffos regiert. Das Ermächtigungsgeseit gab ihm die formelle Möglichteit zu einer ber einschneidenbften Dagnahmen, Die jemals auf dem Gebiete der Rechtapfiege getroffen worden find. Er taffierte mit ein paar Berordnungen erhebliche Telle ber Justla, brachte die übrigbleibenden Teile durcheinander, beseitigte die Inständigfeiten des Reichsgerichts und der Schwurgerichte, schaffte schließlich die Schwurgerichte gang ab und erjegte sie auf dem Berordnungswege durch ganz neue Gebilbe, ble zwar ihren Ramen tragen, aber boch nach Inhalt und Form gang etwas anderes darftellen. Bei ben Gerichtsbehörden herricht beiliojes Durcheinander infolge biefer vollfommenen Umgestaltung der Rechtsprechung, eine Umgestaltung, die völlig ohne Borbereitung und ohne llebergangszeit por fich gehen mußte.

Bir haben gegen die reaftionare Tendeng, die feit dem Amisaniritt Ennuingers in ber Rechtsprechung immer mehr zum Borfchein tam, von Anfang an aufs schärffte angefämpft. Unter die Berantwortung Emmingers fallen die Taufende von Landesverratsprozessen, die in Deuischland zu einer mahren hirnseuche geworden sind. Unter seine Berantwortung fällt die Ausschaltung des geseh-mäßigen Staatsgerichtshoses zum Schuhe der Republik im Ludendorff-hitser-Brozeß. Unter seine Berantwortung fällt die Auhertrastsehung deutscher Reichsgesehe in seiner Heiner

Bie ftart die dilettontenhaften Eingriffe des baverifchen Bie stark die dilettontenhasten Eingriffe des danerischen Staatsanwalts in die Rechtspflege die Rechtssicherheit gesädrben, geht schon aus der Latsache bervor, daß die höchssten Richterdes Reichs, die Mitglieder des Reichsgerichts, ihre warmende Stimme erheben nuchten. In der "Deutschen Juristenzeitung" veröffentlicht der Brässen den des Reichsgerichts, daß das Reichsgericht in dem er warmend darauf hinweist, daß das Reichsgerichtsbase nicht halt mache und der en wer eine große Zahl leiner hofe nicht Salt mache, und ber es um eine große Bahl feiner tuchtigften und arbeitsfreudigften Mitglieder gebracht babe.

Gleichzeitig menbet fich ber Reichsgerichtsrat Rofen . berg gegen die Beseitigung der deutschen Rechtseinheit durch die Ausbedung der Zuständigkeit des Reichsgerichts für zahlreiche Gebiete. Das Uebel werde noch größer dadurch, daß es zum Teil in die Hand des Staatsanmalts gelegt ift, ob Oberlandes-gericht ober Reichsgericht Revisionsinstanz sein soll. Das könne auch zu politisch bedenklichen Konsequengen führen und werde auf jeden Fall eine große Berschiedenheit höchstrichterlicher Entscheidungen über biefelben Gegenftande und damit vollstandige Rechtsunficherbeit gur Folge laben. Rofenberg forbert, daß mit bem Spftem ber Berordnung, wie Emminger es angewandt hotie, vollitänbig gebrochen werde, wenn man es nicht zu einer Berödung des Reichsgerichts treiben wolle.

Es ift mohl zum erften Male in ber Befchichte ber beutschen Justig, daß sich Mitglieder des Obersten Gerichts so ostentatio gegen eine "Gesehgebung" wenden. Der letzte Streich Emmingers war die Einbringung eines Entwurses, ber auf die Abichaffung bes Staatsgerichtshofes jum Schutze der Republit hingielt. Diefer Entwurf ift noch nicht erledigt; über ihn wird ber gufunftige Reichstag au enticheiben haben. Damit ift auch bas Urteil über bie Emmingerei in die Sand ber Bahler gelegt, die am 4. Mai barüber zu enticheiben haben, ob weiterhin im Emmingerichen Stil banerifch in Deutschland gewirtichaftet wer-ben foll, ober ob endlich wieber die Republit gu ihrem Rechte in doppelter Bedeutung tommen foll!

Mangel an Verantwortungswillen. Emminger und feine Bolfspartei.

Die "Germania" erinnerte, als der Rudtritt Emmingers noch nicht feststand, daran, das der Rollege Emmingers, Birtichaftsminister hamm im Bahlfreise Emmingers als Reichstagstandidat auftrete, wie über baupt die Roalitionsparteien im Bahlampi bei ber Randidatenaufstellung teine Rudficht aufeinander nehmen, und daß deshalb ber Entichluß des Benfrums, in Banern eigene Liften aufzustellen, tein hinlanglicher Grund für die Banerische Boltspartei sei, Emminger aus ber Reichsregierung gurudzuziehen. Im Anschluß daran bemerkt die "Germanta" zum endgültigen Rückritt Emmingers:

Bir haben wiederholt barauf hingewiesen, wie wenig fach . lich ber Rudtritt Emmingers motiviert fein wurde, wenn er ihn wirflich auf bas mahltattifde Berholten bes Bentrums gurud. führen würde. Der Fall würde in der Geschichte des Parla-mentarismus wohl einzig dastehen. Trohdem ist das Unglaubliche mahr gewoeden, und darum könnte man jast auf den Gedanfen tommen, bag an ber Amismildigfeit Emmingers andere, fachficere Urfachen nicht unbeteiligt find. Db es die vielen Anfeindungen find, die feine Buftigverorbnungen bervorgerufen haben? Ober ob die Baperiide Boltspartei die Berantwortung fürchtet, die darin liegen könnte, daß ein ihr angehöriger Minffer bem Sachverftanbigen Butachten feine Buftim. mung nicht glaubte verweigern zu konnen. Unter Dr. Heim hat der Berantwortungswille ber Bagerifden Bolfspartei in großen politischen Fragen nie allzu frasse Formen angenommen. Wie bem auch fei, das Borgehen der Zentrumspartei in Bagern fann burch ben Rudiritt Emmingers nicht im geringften aufge. halten merben. Sie wird borr weiterhandeln, wie fie es fich felbst und bem Reiche ichuldig ift.

Much "Bossische Zeitung" und "Berliner Tagebloti" halten bas Borgeben ber Banerischen Boltspartei für durch-aus ungerechtfertigt. Die "Bossische Zeitung" nennt den Schritt ber Bartel eine politifde Groteste und

"Bie alle fibrigen Mitglieder ber Reichsredierung, mie alle Ministerprofibenten ber Freiftaaten, eingeschloffen ble Deutschnationalen, wie alle Gubrer ber großen Barteien, ausgenommen bie Deutschnationalen, ift auch herr Dr. Emminger mit der Uniwort, die beute an die Reparationsfommiffion abgeben foll, einverstauben. In der wichtigften Frage, die es in der deutsichen Bolitik gibt, geht er mit den übrigen Mitgliedern in der Reicheregierung einig. Es bestehen gwilden bem Reichs. luftigminifter und bem Rabinett überhaupt teine Deinungsverschiedenheiten, die fich aus der Führung der politischen Geschäfte ergeben könnten. Trogdem überreicht herr Dr. Emminger sein Rücktrittsgesuch. Richt aus freien Studen übri-gens, wie man hort, sondern in Besosgung eines ihm von ber Banerifden Boltspartel, ber er angehort, erteilten Muftrags. Und die Banerifche Bolfspartei bat ihm biefen Befehl gum "harafiri" erfeilt. Richt etwa, weil fie im Gegensat zu Dr. Emminger die Belitit des Reichstabinetts nicht billigte, fonbern, weil bas Bentrum ben Beichluft gefaßt bat, in Bapern und in ber Bfolg für bie kommenden Wahlen eigene Rondibaten aufzusiellen. Alf o Roche für bas Scheitern ber Berhandlungen in Frantfurt a. M.!"

Ebenfo ist das "Berliner Tageblatt" emport darüber, daß die Baperische Boltspartel parteipolitische Differenzen mit Regierungsfragen verquidt und wibmet Emminger im übri-

gen folgenden Rachruf:

In ber beutschen Reichsgeschichte wird fein Rame trott ber turgen Amtebauer unvergeffen bleiben. Er ift eng verfnüpft mit ber verbangnisvollen, in ber Entwidlung moberner Rechtsftonten beifpiellofen Berruttung ber Rechtspflege. bie burch bie fibereilten Rotverordnungen fiber Strafprozeg und

Ich bin schon seit einer Reihe von Jahren Sozialist und werde mit sedem Tage mehr Sozialist. Ich bin Sozialist, weil der Soziafismus die Gerechtigfeit ift. 3ch bin Soziatift, weil der Sozialismus die Wahrheit ift. Der Sozialismus wird aus dem Cohninftem fo unvermeidlich hervorgeben, wie das Cohninftem der Leibeigenichaft Unatole France.

Anatole France.

Jum heutigen 80. Geburtstage des Dichters.

Bon Dag hochdort.

Anatole France war schon ein Siebziger, als die Jungen ihn noch immer ehrien. Sie wußten, daß er nicht in einer Aestheile verknöchert war, die alle Bergangenheit labte, um den werden en Sturm und das seuchtbare Wachstum der Kommenden zu schmälern. Anatole France, der sich als Familienname den Namen seines ganzen Baterlandes beigelegt hatte, fühlte sich eben mit allen Werdenden und Cowordenen des jranzösischen Geistes vollkommen

Als er zu schreiben begann, gewöhnte wan sich langsam an sehr geraus Methoden zum Ausbau der Kunst, die sich nach der Wirklichkelt einrichtete. Man nahm sich das Beispiel eines Medisiners zu Herzen, der Menschen und Liere zerschnitt, im an die Wahrbeit des Lebens zu gelongen. Und man war sehr ernsthalt und schulmeisterlich dei solcher Arbeit, was Anatole France einigermöhen belächelte. Denn seine Weltenschaumg legte sich nicht eins seinen De Etarrheit des experimentierenden Komanes sest. Er seitig auf die Starrheit des experimentierenden Komanes self. Er war seinen Reigungen nach ein westischer Benediktiner, der in phantastischen Scharfelen gern blätterte und die Pergamente der Kirchentrömmigkeit und Mysits so durchsibberte, als wenn er in der lustigsten Chronit der Erde luse. Das deiht alses: Unatole France war als ein ironisch romantlicher Schrifteller auf die Weit gekommen. Das hinderte ihn nicht, einen Roman zu schreiden, der eine sehr ordentliche Studie der Schalpselerverrückseit, vermischt mit Jamiliendsattschportoge geworden ist. Sein eigenstliches Talert zielle aber auf anderes. Er dichte nach seiner eigenen Freude die Freude des Rücherwurms. Der Sohn des Buchdantlers war allezeit ein Schnüfsler in vergibten Papieren, ein Rann, der gern des Patriarchenkäpplein aussehe, um vom Morgen die Abend zuzuschauen, wie die Menschen narrich sind. Schlosophie und Morge, und Theologie schöpft er däusiger aus Kolanten als aus dem Alltag. Er geht wohl durch die Straßen von Karis. Aber seine Augen sind für des vollstümsliche Gewinnel zienlich geschlossen. Seine Augen such such nur größerer Leidenschaft in sepen Kösten, die seltene, ausschen such nur größerer Leidenschaft in sepen Kösten, die seltene, ausschen such währe Bücher verbergen. Ban Ratur ist er spöttlisch. Darum macht er Bücher verbergen. Bon Ratur ift er (pöttisch, Darum macht er vor keiner liebersieserung ein ernsthasies, demittiges Gesicht. In einem hüdigen Sungedicht weist er die Bergänglichkeit aller religiösen Hekhgisimer nach. Lom Galifder ift die Rebe, Pontius Pilatus erinnert sich an den Galifder. Pontius Pilatus, der fasserliche Kichter, der einstmals das Arenzigungsurteil gesprochen und trohdem seine Hand in Unschuld gewaschen hat, erinnert sich und benkt ungefährt: "Ach so, ein Gastläer — sa natürlich, ein akmer, rechthaberischer Schwärmer, ein Fanatiker, dem die Hihegrade der Predigtund Anfrührerwut etwas zu hoch gesprungen waren. Ein wenig zu fühn, dieser Gossiser, darum zwang er mich, das Todesurteil nicht aufzuhalten." Und Bontius Bilatus geht zu anderen Dingen über, obwohl aus bem fo vergeffenen Galkaer der unvergeffene Beiland

Anatole France belächelt also jeden positiven Glouben. Ein guter Leugner ist er, aber sein lärmender, Wer den Kolanten durchgelesen hat, den der dichtende Gelehrte über die Jungsrau von Orseans schrieb, der wird für alle Jahre seines gestigen Daleins ein Schmunzeln der Genugtung nicht mehr los. Alle haben aus ein Schmunzein der Genugtuung nicht mehr los. Alle haben aus dem festpringischen Landmäderen eine gewaftige Hellige gemacht. Alle bespuden Boltaire, weil er der Bannerträgerin des gedwollenen Batriotismus einige Schweinereien zutraut. Anatole France, der weltliche Benediftiner, lächelt. Er findet Stüd auf Stüd der sicheren Handschriften zum Beweise dessen, daß die Große Jungfrau eine sehr schwächtige Jungfrau gewesen ist. Sie kam zu ihrer himmilichen Unsterdichseit durch jene saumsche Fügung, die sehr gläubige Menschen eine kostdare gewesen, die vorsichtigere Kritiser als Berwirrung leidender Köpse und Herzen anschen. Ruch das Hellisste ist nur Olsenbarung menschlicher Schwäcke und Kritiser als Berwirrung leibender Köpse und Herzen ansehen. Much das Heiligse ist nur Obsenderung menschlicher Schwäde und Marretei. Much das Heitigste dat keinen anderen Ursprung. Sieh dach einmal den Teusel an, den sich Anatole France ausmalt! Es ist tein döser Teusel, es ist nur ein unglücklicher Gott, der seine Berliedtheit in das Göttliche zu weit getrieden hat. Der Teusel ist eigentlich nur ein genärrter Gott. Er ist nur ein Teusel aus Rot, nicht aus Reigung. Alles Unglück wäre also in die Belt gefommen, nicht minder alle Schlechtigkeit und Torbeit, weil die Renschen und die Underwanden mit wanneldeiter Sindheit gedore Renschen und die Uebermenschen mit mangelhaster Klugheit gedoren worden sind. Richt die Morot der Menschen ist schiedt, sandern schlecht und mangelhost ist der Kopf der Menschen. Alter Gnostiersspruch Klingt derartig: Wissen ist Tugend. Tugend liebe sich ganz gut erziehen, wenn man die Meniden in gute Schulen ftedte.

Beil Anatole France sehr ting ist, ist er auch früh ein Sosialist. Er ist trosbem vor den Massen gesprochen. Alcht wie der Riese Jean Jaures, sondern mit der wohl vordereiteten, auf dem Papier seit ausgezeichneten Rede. Er war in nichts ein Improvisiater. Er war der forgintligfte Glieberer ber Gebanten und fprach zu ben Taufenden bes Boltes, als wenn er zu einer hoben Litabemie fprache. Er rang und wetterte riemals, bamit wan ihm glaube. Er bewies nur fille und gemeisen, daß der Sozialismus, den er weit über die Ge-wissensfreiheit hinausdehnte, zu den gefunden Erdeneinrichtungen gehören misse. Er war Sozialist aus Behustamfeit, aus Stoizismus murde der Kammann lagen. Beil die Torbeit doch das treisbende Clement der Renichen ist, foll man die Torbeit trgendonie durch Vernunftmaßregeln einschränten, die das kulturelle und wirdschrifte Bohlsein des Bolles ordnen! Zedesmal, wenn der frangoffiche Cogialismus einen Mann brauchte, deffen Beishelt über das Bolitische ging, wandle wan sich an Anatole France. Bas Francis de Presiense für die Ertämpfung der größeren und grund-lählichen Gedankensreiheitz bedeutete, das bedeutete Anatole France für die Feiertagserholungen des französischen Sozialismus. Ihm tam Ansehen zu, als wenn er ein weltlicher Erzbischof ware. Man wußte wohl, warum man ihn in seierliche Sitzungen holte, in denen es galt, die Renschen religiös umzustimmen. Kurz er war es, der mächtige Beugner, der Priester für alle, die ihren Dogmengott

mächtige Beugner, der Priester für alle, die ihren Dogmengatt verloren hatten.

Jola schlug sich mit seiner Bärenwucht und seinem Kalbenstil sür Drensus, d. h. gegen eine sehr verrottele Rücktändigkeit. Ciemenceau schlug sich mit der auspelitichenden, etwas danasen Bissisteit des ausgestärten Liberalen. Frau Sederine, die gitige Frau, jagte der Lügenpartei durch ihre aumutige Unerschrodenheit das Entsehen in die Esteder. Anatole France har der Drensussache, die eine Sache der Kultur gegen die Berrohung mar, als der gestallenste Streiter genüht. Das Biut, das in ihm pusite, schlen gemiss manchmal etwas dünn, aber es war doch von der ungeheuren Jähigkeit jenes Zeistendlutes, das Anatole France durch die Abern des Beschrers der Tänzerin Thais sagt. Auf eine Sände triecht der Heilige hinaus. Er wis ersiarten in Andack, ers will Friest und Sonnenglut mißachten, um nur der höchsten dimmilichen Gesichte eichgligg zu werden. Und er spürt dennach, das die leidenschäftig zu werden. Und er spürt dennach, das die leidenschäftliche Aberdennen Einstele zu sügeln, und der in den Sesendig und lackend Bordondene. Anatole France, der sähig war, die Sinne dies zur scheinderen Assese zu sählen, und der in den Beschen seiner Seese einem dehren Mandarinen öhnelte, verstägte doch über sehr verborgene, sehr tiese Draane des Geniehens und des Schweigens. Sein Sespitzismus war Güte, sein Spott war Güte, seine Geschrsamstil diente nur zur Besörderung der Güte. Er wurde ein europälscher Schrissismus war Güte, sein Erer bestiedigte, die in seiner lateinischen Rerbeit das Gesunde und Heiter liebten.

jeiner lateinischen Rierheit das Gesunde und Heiter liedten. Während des Weltkrieges schried er nicht. Als wenige Köpse den Weltbund der Clarić begründelen, der sich gegen den Unfinn des Weltkrieges wendete, nahm er die Feder wiederum zur Kand. Einer der ersten Unhänger der jungen noch gar nicht besessigten Religion der Berdrüderung war der greise Anatole France.

Anatole France als Politiker.

Der greise Dichier hat auch im politischen Leben Frankreichs eine bervorragende Rolle gespielt, indem er fich gleich Zola als einer ber ersten mit Begeisterung in die große Schlacht marf, die um den Hall Dreifus in den lehten Johren des vergangenen Jahrhunderts in gang Frankeich tobte. Er wurde domit immer niche zum poli-nichen Romanichriftseller und widmiste einen genzen Koman-Luffus nischen Romanschriftseller und widmate einen genzen Komart. Zuflus der Schilderung dieses Abschnittes der madernen stanzvisischen Geschichte. Auch trat er wiederholt oss Kedner in Brodestversammtungen der damals pegründeten "Liga sür Meuschenrechte" auf. Seine Keden sind zurzeit unter der Sammeliderschrift: "Besteren Zeiten entzegen" verösientlicht warden und weisen unzweideurig die Behebung des Dichters zum sozialistischen und internationalistischen Ideal auf. Ueberhaupt daben die meisten seinen Kerse eine unverkennbare positische Tendenz.

Im Kriege erhod er seine Stimme gegen die an Barbaret grenzende Auchschischigkeit der beutschen zur gegen der den Barbaret grenzende Kückschischigkeit der deutschen zeresteitung der Besteitung der Kothedrale von Keims, war aber zugleich einer der ersten, um dem Bahnsinn des Krieges "dis aus Ende" entgegenzu-

Gerichtsversahren, teilweise auch über ben Zivilprageh herbeigeführt worden ist."

Das harte Urteil, das in der Koalitionspresse über die Baperische Bollspartei und ihren samosen Reichsjustizminister gesällt wird, ist nur zu berechtigt. Aber der Borgang selbst ist zu gleicher Reit eine Blamage für die Koalitionspartei in die Koalitionspartei waren bereits vor Eintritt Emmingers in die Reichsregierung bekannt, und es war vorauszusehen, wohin der Kurs gehen werde. Aber damas kroch man vor der Baperischen Bollspartei, die sich brüstete, nicht nur ganz Bapern, sondern das gesamte "nationale" Deutschland hinter sich zu haben, in das Mauselach. Die Folge ist ein beispiellotes Durcheinander nicht nur in Bapern, sondern auch im Reich, und von der berühmten Hon on ogen it ät, um derentwillen man den "antimarrischen" Kurs aufnahm, ist ebenso wenig zu spüren wie von der "altbewährten Ordnung", die mit Herm Emminger und seinen Freunden ihren Ginzug halten sollte.

neue Emmingerei!

Lanbesberrateberfahren gegen Libineti und bie "Leipziger Bolfegeitung".

Ceipzig. 15. April. (WIB.) Wie die "Ceipziger Volkszeitung" misseitt, hat der Oberreichs anwalt ein Strasversahren wegen Candesverrats gegen den stüheren Minister Cipinsti und gegen den verantworflichen Redatteur der "Volkszeitung" Freylag eingeleitet. Das Verbrechen des Candesverrats wird erbsicht in einem Artikel Cipinstis über das Vorgehen des Reichs gegen Sachsen und Thüringen in der "Volkszeitung" vom 22. Dezember 1923.

Es handelt sich augenscheinlich um denselben Artitel, dessen Zitierung im "Borwärts" auch unserem verantwortslichen Redakteur, Genossen Reuter, bezeits eine Bernehmung wegen des gleichen "Berbrechens" eingetragen hat.

Hur ein Kommunist.

1 Jahr Reftung für ein Plafat.

Leipzig, 15. April. (BIB.) Der Staatsgerichtshof zum Schuße der Republik verurieilte heute den Arbeiter Emil Hagelberg aus Altona zu 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft und 50 Goldmark Gelbstrase und seinen süngeren Bruder Walter Hageberg zu 8 Monaten Festungshaft und 20 Mark Geldstrase. Beide Angellagten sind dabei betrossen worden, wie sie im Austrage der Kommunistischen Partei Deutschands Platate anschlungen, durch die zur Errichtung der proteiarischen Diktatur und zum Sturz der versassungswäßigen Regierung ausgesordert wird. Der Gerlichtshof erhiste in ihren Handlungen eine Bersehung des § 85 des Strassessburges.

Leipzig, 15. April. (WIB.) Zu den gegen die Organttation Confut schwebenden Bersahren ist mitzuiellen, daß die Boruntersuchung zu dem abgeirennten Hauptiell jest abgeschlossen ist. Die umfangreiche Antlogeschrift dürffe in den nächsten Tagen dem Staatsgerichtshof zugehen, der nach näherer Prüfung über die Eröffnung des Hauptversahrens beschließen wird.

Landsbergs Wahl. Der burgerliche Ginfpruch hinfallig.

halle, 18. April (Eigener Drabiberickt.) Die Bahl bes Landes haupt manns, die der Provinziallandtag der Provinz Sachien unlängft vorgenommen hat, schemt nunmehr endgültig entschieden zu sein. Der gegen die Bahl des Genossen Lands, berg don bürgerlicher Seite erhobene Einspruck konnte, als er auf die Zagesordnung der Beratungen des Provinziallandtages kam, nicht aufrechterhalten werden. Man will zwar nunmehr bei den Ansichebehörden gegen die Bahl Protest einiegen, dürste aber auch damit keinen Ersolg erzielen.

treten. Die blödsinnige Stackeldrahtpolitik Alemenceaus gegen Sowjetrußland veranlaßte ihn rein gesühlsmößig, sich mit den Kommunisten solidarisch zu erklären. Diese verstanden es glänzend, diese Erklärungen von Anatole France für ihre Zweite propagandlisich auszumühen. Wit der bolichewistischen Dottrin und den Reihoden der Sowjetregierung hat er sich jedoch niemals identissiziert, vielmehr hat er gegen die Todesurteile im Prozeh gegen die Sozialrevolutionäre edenfolls seine Stimme erhoben. Mes in allem ist France auch politisch eine der reinsten Erscheinungen der Gegenware. Selten war eine Ehrung so verdient, wie die, weiche ihm vor zwei Jahren durch Berleihung des RobelsFriedenspreises zweil wurde.

Perfönliches von Anatole Jeance. Biel Undefanntes aus dem Leden des größten zeitgenölstichen Dichters Frantreichs und manche neuen perfönlichen Jüge von ihm werden in einem soeden ersichienen engelichen Buche von James Levis Man mitgeleit. Besionders ausführlich wird seine Zugend geschildert. Den größten Tell seiner Kinddeit verledte er am Ausi Boltakre, wo sein Boter einen kleinen Buchladen hatte. Bon dem Bater ersahren wir, daß er ein leidenschältlicher Keichilt und Kongalist wor, sehr im Gegensalz zu der kronischen Zweisellucht des Sohnes. Der Knobe entsalzte in dieser Atmosphäre von Büchern und einem angeregten gestilten Leden, in dem Arteit, der Beisdeit und Keines Stade bereits sene Eigenschaft, der Klardeit, der Beisdeit und Keinebeit, die seinen Ecil zu einem so klardeit, der Beisdeit und Keinebeit, die seinen Ecil zu einem so klardeit, der Beisdeit und Keinebeit, die seinen Ecil zu einem so klardeit. Der Beisdeit und Keinebeit, die seinen Ecil zu einem so klardeit. Der Botsdeit und Kriene geschlenen Entel Kenans, M. Kischart, deiraleie. Der Lod ihres Rannes zog auch sie selbt dab ins Grad nach. Ihr Sohn kucien Psichort leht seht mit France und seiner zweiten Krau in der "Arlas Gald" bei La Bechellerie in der Louraine. Dier hat der Bersalier France in den leizen Zahren der Entelle und keinen Bergleich zwilchen Kane und Shafespeare lagte der Louraine. Dier hat der Bersalier France in den leizen Zahren der Ehalespeares Racheld, Othello und die einem Bergleich zwilchen Racine und Shafespeare lagte der Dichter: "Racines Mörder sind unmenichtiche Ungeheuer, die Entelle den under Ersalze er sür "verbreckerlich und nunfare; sie sienen Berge ertlärte er sür "verbreckerlich und der ibeitgen Welche und einen Jug von einen Kaule des berühmten Schriftstellers Bereine, Echalen, Sund under Ereinahme wach, und wir weinen mit ihnen." Ariege ertlärte er sür "verbreckerlich und nunfare; sie soch zu gebont. Danach losten berm Hann den Benn dem Geburtstagskind vorfete des achtziglöbrigen Geburtstages hatten Franch dem Krei

Jum 60. Geburtstage von Anatole France stellt die Buchbandlung Barielt, Bürnberger Strake 20/30, bis Ende upril die Werte des Dichters in den frankösischen Originalausgaben und in den bewischen Uebertragungen aus.

Im Restdeng-Theater tommt töglich "hin te mann" von Ernit Toller gur anschiedeng. Am Mitwood, Kreitag und Sommadend spielt die Zitelrolle heinrich George, an den anderen Tagen Alfred Beierle. Die Borliellung am Freitag iff nicht effentlich. — Die sinklertiche Leitung der Sommeripielizelt des Restdeng-Theaters liegt in handen des Argiffents Emil Lind, die verwaltungstechnische Leitung hat Erwin Berger inne.

Die Parteiführer beim Reichskanzler. Gefchloffene Front für Justimmung - mit Ausnahme ber Deutschnationalen.

Amtlich wird burch WIB. gemelbet:

Der Reich stanzler hat die Führer der Reichstagsfraftionen zu einer Besprechung über die durch
die Sachverständigengutachten geschäffene politische Lage empfangen. Die Sozialdem okraten sowohl wie die Führer
der bürgerlichen Parteien billigken durchaus den
Standpunkt der Reichsregterung. Rur die Bertreter
der Deutschnachen Berpflichtungen eingehen
dürse. Der Reichstanzler vertrat demgegenüber die Aufsfassung, daß es Pflicht der Reichsregterung sei, die aus der
außenpolitischen Situation sich ergebenden unaufschiedbaren Entscheidungen zu tressen.

Für die Sozialbemotratische Bartei waren die Genoffen Hermann Müsser, Otto Bels und Dr. Rubolf Silferbing in ber Reichstanglei erschienen.

Die Micum-Verlangerung unterzeichnet.

Gine ichwerinduftriell-offigiofe Begrundung,

Die Micum Berträge sind heute von den Beteiligten unterschieben worden: von deutscher Seite haben gezeichnet die Herren Jeih Ihnsseinen worden: von deutscher Seite haben gezeichnet die Herren Jeih Ihnsseinen Berhandlungen sind die Micum-Berträge auf zwei Monase verlängert worden, nachdem durch die in sehter Zeit eingetretene politische Entspannung eine neue Stuation geschaffen war, die der Industrie die Möglichtett der Kreditderschaffen war, die der Industrie die Möglichtett der Kreditderschaffen war, die der Industrie die Möglichtett der Kreditderschaffen war, die der Industrie der Reparationstommission, durch den die Sachverständigengutachten inhallich angenommen sind und zugelogt wird, daß die Reparationstommission die Durchständung der in den Gutachten gemachten Borschläge beschleunigen unterleichtern werde, sobald die deutsche Regierung die Bereitwilligseit zur Missardeit ertlärt habe, das die Industrie den Entschlug sals in der Weichten Lasten zu Interespe Cosambeutschlands auf sich verursachten Casten zu Interespe Gesamtbeutschlands auf sich zu nehmen, in der bestimmten Erwartung, daß nach der erfolgten Bereitwilligseitserklärung der deutschaften Regierung, an der Cosambegengutachten mitzuwirfen, nunmehr sehr schne Gestambegengutachten mitzuwirfen, nunmehr sehr schne Gestamben wird,

iamtregelung der Reparationsfragen getroffen werden wird, lleber den Inhalt der neuen Micum Berträge erfährt der "Soz. Barlaments die nit" folgendes:

Der Bertrag hat eine Gültigteitsdauer von zwei Monaien. Anfangs drängte die Belcum auf eine Bertragsdauer dis zur end gültigen Regelung des Reparationsprodiems. Das Gesamthefersoll ist in dem neuen Bertrage auf 1,8 Millionen Lonsnen monatlich seitgelegt. Davon durften auf das Ruhtgediet ungelähr 1,7 Millionen Lonven entsalen, wöhrend der Reft von den Bergdaugebieten bei Nachen und Köln aufzudringen ist. Eine Bezahlung der Kohlen erfolgt nicht, obwohl die Zechenvertreter alle Anstrengungen hierzu gemacht haben. Als Bertragsinhalt wurde außerdom seitgelegt, das, falls die Sachverständigen gulachten zu einer allgemeinen Regelung des Reparationsprodlems sühren und Deutschland die zur Finanzierung der Sachleserungen in Borschlag gebrachte Anseiche erhält, die Kohlentieserungen ab 15. April nachträgsich aus dieser Anseide gedeckt werden sollen. Die Zechenvertreter hossen, das diese einmittige Empe

sehlung die Aredissächigteit der Werte bebt und infolgedeffen der neue Bertrag überstanden werden kann.

Die lausende Kohlensteuer, die dieher 8 Frant pro Tonne betrug, ist auf 1,50 Goldmark seitgeseit worden. Dieser Rodus wurde gewählt, um die Höhe ber lausenden Kohlensteuer den Kurschwankungen des Frank zu entziehen. Der Austubrzoll, der bisher auf 4 Broz. gesteigert werden konnte, ist in dem neuen Vertrag auf 2 Broz. sestgesett worden. Die Kohle bleibt wie disher von diesem Aussuhrzoll besreit. Wesentlich ist die Ermäßigung für die Cisen und Hüttenindustel. Im übrigen besagt der Bertrag, daß Beschlag nahm ung en von privaten Transportsmitteln, wie Lokomotiven, Kähnen usw. die bisher immer nach ersolgten, unterviseiben sollen und die jest deschlagnahmten Transportmittel zurückgegeden werden. Die Freiga die der Regiezichen hat die Micum abgelehnt. Sie soll erst dann ersolgen, wenn eine allgemeine Regelung durch Bereinbarungen von Regierung zu Regierung ersolgt ist.

Siellt man der neuen Micum-Bertrag zu den Leistungen, die in den vergangenen Monaten auf Grund der alten Berträge gemacht werden mußten, in Bergleich, dann ergibt sich, daß die alten Lesten restlos bestehen bleiben und die Kohlenstieferungen mengen mäßig noch gesteigert werden. In den vergangenen Monaten mußten 27 Proz. der Absahsoreung an die Beschungsmächte abgesiesert werden. Auf Grund der letzten Monatsförderung waren des ungesähr 1,5 Millionen Tonnen, während seit 1,8 Millionen Tonnen monatlich abzulieser sind.

Bergarbeiterverbande gegen Sabas.

Doctmund, 15. April. (Eigener Drahibericht.) In einer haus Rote wird der Bericht der Bergarbeiter-Organisationen über die Besprechungen mit der Wicum dem entiert. Havas ertiört die Ungabe der Bergarbeitervertreter, die Micumperireter hätten die Bergarbeiterföhne als durchaus zureich end erflärt, als Tendenzlüge mit denklich zu durchschausem Zwed. Demogogenüber bezeichnen die Bertreter der Bergarbeiter das Havas-Tennenii als beispiellose Unverfrorenheit und halten ihren Bericht aufrecht.

Sür ein Journalistengesets.

Der Bezirtsverband Bersin im Reichsverband ber deutschen Bresle, die berufische Bertreiung der Bertiner Redatieure und Journaliten aller Richiungen, datie für Rantag abend Einfadungen ergeden iassen insen, um die Frage eines Journalistengen der gegeben dassen des Bertreitensten zu des sprechen. Der Borschende des Bezirtsverdandes Dr. Dopifat tonnte in seinen einseitenden Worten, in denen er auf die Bedeutung des Idemas hinwies, außer mehr als 200 Kollegen auch die zuständigen Referenten der in Frage tommenden Minister

rien begrüßen.

Das Rejeral des Abends batle der seit im Ruhestand sebende früdere Chefredateur der "Kölmischen Zeitung". Serr Cen st. Bosse Cheredateur der "Kölmischen Zeitung". Serr Cen st. Bosse Cheredateur der "Kölmischen Zeitung". Serr Cen st. Bosse Cheredateur der "Kölmischen in Wort und Schrist für die tdeelle Grundaussaligung unserer Berussarbeit und deren gesehliche Voraussehungen geworden dat. Besse ging aus von dem hohen Gesichtspunst einer allgemeinen Würdigung des Weins der Artse und insbesondere der deutschen Breise, um von da aus zu der Reinvendigkeit einer geschlichen Verstung der Rechtsperkältnisse der Inaudseinen Aussildeum nicht nur wicht die öffentliche Reimung, sondern nicht ein mas ber Staat gerecht geworden, der im Pressesch die Stellung der Presse nur außerkich und oberstächlich, zum Teil mit

polizeilichen Mitieln, geregelt babe. In Deutschland wolle die Presse eine moresische Anstalt sein. Allerdings hingen der redattionelle und der Angeigenteil wie siemessische Zwissinge zusammen, da der Angeigenteil die moterielle Grundlage für die Erhaltung der Jeltung diese. Aber der redattionelle Teil müsse der Bahrung der össentlichen Inden Interessen und der össentlichen Wohlsahrt vorbebalten sein. Was der Berein Deutscher Zeitungsverleger geran dabe, um den redattionellen Teil von dem Einssusperleger geran dabe, um den redattionellen Teil von dem Einssusperleger geran dabe, um den redattionellen Teil von dem Kinssusperleger geran dabe, um den redattionellen Teil von dem Kinssusperleger geran dabe, um den redattionellen Teil von den Redatteuren Angesenteils freizuhalten, verdiene auch von den Redattionen Anstelle verdichtig sein wie Kristoll. In der deutsche Wrestelle die Regel. Es mitse verkoten werden, Strohmänner als verkantworsliche Berleger oder Redatseure zu benetunen. Der Redatteur dabe eine ethilde Aufgade wie saum ein anderer Beruf. Darum dedürzte der Kedatseur des Schutzes, nicht um seiner selbst wissen, sondern für das gemeine Beste, damit das deutsche Bolt eine gute Regis bake.

Chefredakteur Gearg Bernhard als Korreferent erkannte die Wichtigkeit der kapitalistischen Grundlage eines jeden Zeitungsunternehmens an, insbesondere, daß das offene Anertenntnis des Anzeigenteils als Dwelle des Gewinnes gerade der Intertenntnis des Anzeigenteils als Dwelle des Gewinnes gerade der Intertenntnis des redaktionellen Teils förderlich sei, wie es die englischen und die deutschen Zeitungen dewellen, während in romanischen Ländern die Redendezahlung des Redakteurs durch Interessenten für derem die Redendezahlung in der Zeitung nicht als ansichigig empfunden werde. Arbeitsteilung zwischen Berlag und Kedaktion sei das Ersarbersische, besonders wehn man nicht mehr einem persänlichen Verleger, sondern einer Altiengekollichaft gegenisdersehe. Wenn mancher Berleger, sondern einer Altiengekollichaft gegenisdersehe. Wenn mancher Berleger kahrung Führer des Redakteurs sein könne, so besiehe dieses Verkältnis nicht mehr dei Aftien acfellschaften, oder innerhalb dieser Grundlinden seiner Zeitung bestimmen, aber innerhalb dieser Grundlinden seiner Zeitung bestimmen, aber innerhalb dieser Grundlinden seiner Zeitung bestimmen, aber innerhalb dieser Grundlinden seiner Sonderer seibständige Arbeit und könne darum, wenn auch rechtlich ein Angestelltung beansprucken. Dieser Geklung gerecht zu werden, sei ein Journallisengeles derusen. Der Kedasteur wolle einen Schuß sür sein Journallisengeles derusen. Der Kedasteur wolle einen Schuß sür sein sonrmallisengeles derusen. Der Kedasteur wolle einen Schuß sür sein an dere Kicktung erhalte. Was sür die Redakteure der Tesegraphen, und korrespondenzbureaus gesten, da von deren Wirfen die ein keine Beisalt, weiserenten ernteten sür dere Verlässen volle ein freier peistiger Arbeiter im Interesse des deutschen Boltes sein Beibe Reserenten ernteten sür zusellichen Boltes sein

Rrach in Thuringen.

Bolfifcher Terror. - Die Demofraten in Opposition. -

Weimar, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Dienstagilzung des Thüringer Landioges erklärte der Prösident det Erösinung, daß der Stuatsrat in Meiningen, Dr. Frihe, um Enthebung von seinem Amte gebeten habe. Der Rückritt Dr. Frihes ersoszte nur auf Drud der Böltischen und stellt ein Kompromis zwischen ihnen und dem Ordnungsblod dar. Bat der Erganzungswahl zur Regierung sührte Abg. Frölich über

ben Standpunft ber Sozialdemofraiffchen Bariel aus: "Wie muffen bie Regierung marnen, einen Rurs, wie ibn

bie Bolfischen haben wollen, mitzumachen. Die thuringische Regierung hat burch die Umgehung des Landtages bei ber Schaffung von Rotgefegen bie Berfaffung migachtet, benn biefe Befehe hatten non bem am folgenden Tage gufammengetretenen Banbiog beraten und beschioffen werden fonnen. In Thuringen zeigen fich icon heute bie verhängnisvollen Folgen ber vollischen Ginfluffe. Babebeit find es die Bottifchen, die heute Thuringen beberrichen und die auf Grund von Abmachungen mit bem Ordnungsblod Bugeftanbniffe erhalten haben. Die Sozialbemotratie muß baber von ber Regierung ver fangen, bag fie von ben Boltifden abriide und die verfassungs midrigen Bereinbarungen so-fort löst. Die Tassach, daß auch heute wieder ein Staatsrat gehen mußte, der det den Böltischen nicht gut angeschrieben war, tenn-zeichnet die Situation. Much muß die Sozialdemotratie von der Regierung verlangen, bof fie Schabigungen ber Staats. bant verhindert und einer Forderung auf Entloffung bes Staatsbanfprafidenten Boeb nicht guftimmt. Der Landtag, ben bie Regierung nach Saufe fciden will, muß weiter tagen. Wir fonnen es nicht gulaffen, daß die Regierung durch die Schoffung von Rotgefegen den Landtag ausichaliet. 3m Berlauf ber meiteren Debatte machte Minifter Beut.

hauser der Linken den Borwurf, daß im Landiag zu viel geredet würde und teine praktische Arbeit zustande töme, worauf sich ein großer Lärm und Streit der Barteien im Hause erhob. Im Anstein großer Lärm und Streit der Barteien im Hause erhob. Im Ansteilighen beran erklärte die Fraktion der Demokratischen Barteit "Die deutschemstrafische Fraktion hatte die die die des der gegerung mit gewählt in der sesten Grwartung, daß diese Regierung mit gewählten würde. Der Rückritt des in der Finanzverwaltung erfahrenen Finanzwermaltung erfahrenen Finanzwermaltung erfahrenen Finanzwirten Worden des gezeigt, daß der Cinstus des Böstischenzischen Blocks in einer für Ihüringen unheilvollen Weile zu wirken beginnt und zu einem verhängnisso olsen Druck zu werden droht. De nach diesen Erfahrungen und anderen Anzeichen zu befürchten ist, daß die von uns erstrebte Bolitik des Ausgleichs nicht mehr eingehalten werden kann, sind wir nicht mehr in der Bage, die vorgeichlogenen Regierungsmitglieder mitzumählen. Wir werden uns der Stimme enthalten."

Die dann solgende Wahl der Regierung hatte solgendes Ergeknis: Der Borschlag des Landbundes wurde mit den Bössischen und allen Rechtsparteien gegen die Lintsparteien angenommen. Die Demotraten enthielten sich der Stimme. Bon 61 abzegebenen Stimmen sielen 34 auf den Borschlag, 23 Abgeordnete stimmten dogegen, 4 Zelles waren unbeschelsen. Somit ist der Staatsrat von Alück in er zum Finanzminister und Justigraf härtrich zum Staatsrat für Weiningen und Dr. Richter-Rabia zum Staatsrat für Altendurg gewählt morden. Die Reusinge des Ministerinum sind Anhänger der extremen deutschnationalen Richtung.

Der Landtag stimmte noch der Ausbedung der Immunität des kammunistischen Abgeordneten Reubauer gegen die kommunikischen und sozialdemokratischen Stimmen zu. Damit dat der Reichsamwalt die Besugnis der Strafversolgung und Berhaftung des kommunistischen Abgeordneten Reubauer, der damals mit einem Plan zum Uebersoll der Landespolizeikaserne in Weimar Aussehen erregt batte.

Die BEPD-Fraktion brachte in berselben Sigung solgenden Antrag ein: Durch die Regierung sind zahlreiche Beaunte ihres Amtes enthalben, in den Warteliand verselt oder beursaubt worden. Diese Beauntenentlössungen sind teilweise aus rein parteipplitischen Gründen und im Widerspruch mit den Bestimmungen der Reichsversassung des thüringsschen Staatsbeamtengesches und des Notgesches über die Heradischung der Versonslausgaben erfolgt. Die BSPD-Fraktion bezweiselt deshald die Gesplichteit und Lauterkeit dieser Verwaltungsunahnahmen der Regierung und beantragt die Einsehung eines Untersuchungsausschnohmen der Regierung und beantragt die Einsehung eines Untersuchungsausschnohmen der Regierung und beantragt die Einsehung eines Untersuchungsausschnohmen Bersolsung.

Bewerkschaftsbewegung

Eine Arbeitswoche von 131 Stunden!

Bom Lanbeshauptmann bon Bommern verordnet.

Mus Bommern wird uns geichrieben:

Mm 13. Februar erließ befanntlich ber Reichsorbeitsminifter eine befondere Arbeitsgeitverbronung für Rrantenpilegeanftal. ten. Rach diefer Berordnung darf das Pflegepersonal wöchentlich bis zu 60 Stimben einschliehlich etwaiger Dienfibereitschaft beschäftigt merben. Dieje gefehliche Regelung bedeutet fur einen betrachtlichen Teil. beinnbers bes freigewerfichafilich organiserten Bilegeperfonals eine unerträgliche Berlangerung der Arbeitegeit. Die Berordnung ichlieft jedoch ben Teil bes Bflegeperfonals aus, ber bei Anwendung des Gefeges in feiner überwiegenden Dehrheit eine Beiturgung ber Arbeitegeit erfahren murbe und bas ift bas beamtete und das charitative Pflegepersonal. Bie sehr gerade hier eine gesehliche Regelung am Place ware, beweift salgen-ber Borgang. In den heil- und Bilegeanstalten der Prooing Bommern fieht bas Berfonal jum Teil im Arbeiter- jum andern Teil im Beomtenverhaltnis. Die Arbeitszeit in diefen Unftalten beirug bisber: 1. Bodie: 75 Stunden und 38 Stunden Bereitschaftsbienft = 113 Stunden pro Boche! 2. Boche: 56 Stunden und 19 Stunden Bereiticoftsbienit = 75 Stunden pro Boche. Muf Antrag ber Gauleitung bes Berbandes ber Gemeinde. und

Staatsarbeiter an ben Lanbeohauptmann von Bommern, für bas nichtbeamtete Berfonal, bas unter die Arbeitszeitverordnung fallt, Die Arbeitsgeit ben gefenlichen Beftimmungen entsprechenb gu regein, reagierte ber Landeshauptmann burch Geftiehung folgender Regelung: 1. Woche: 83 & Stunden und 47 % Stunden Bereitschafts-Dienft = 131 Stunden pro Wochet 2. Woche: 6416 Stunden und 28% Stunden Bereifschaftsdienft = 93 Stunden pro Boche. Gin Tag, von Mitternacht bis Mitternacht, bat 24, feche Toge haben 144 Stunden. Rach diefem "Arbeitsplan" werben Familienväter von biefen 144 Stunden 131 Stunden an die Arbeitsftelle gefesselt. Sie werben verurteilt 131 Stunden lang gum ftanbigen Beifammenfein mit Geiftestranten. Ift bas nicht allein fcon Bahnfinn?

Der Landeshauptmann von Pommern bat feine eigene Unficht über die Roalitionsfreiheit bes beamteten Bflogeperfonals. Er bat ouch frine eigene Anficht fiber bie gelepliche Regelung ber Arbeitszeit. Bir aber fragen, bat biefe Berordnung nur da Beilung, mo es gilt, den Achtftundentag aufgubeben und findet fie teine Unmenbung bort, mo eine rudftandige Bureaufratie burch Geftfegung unmenichfich langer Arbeitegeiten verfücht, Juffande berbe guführen, Die ichlimmer ais Etlaverei find? Die Deffentlichkeit bat ein Intereffe baran, gu verlangen, daß in den pommerichen Anftalien eine Arbeitogeitregelung fo ichnell wie moolich ve ichwindet, die nicht nur Gefundheit und Leben des Berfonals, fondern gleichzeitig die Bflege der Rranten ben dwerften Gefabren ausfest. Sier nuß ber Reichsarbeitsminifter fofort eingreifen.

Das Borgeben bes Lanbeshauptmanns beweift bem Krantenpflegepersonal, was es von dem "gerfihmten" Wohlwollen der An-stafteleitungen zu erwarten hat. Es nuch unbedingt durch Ausbau der gewertichaftlichen Organifation barauf hinarbeiten, berartige reaftionare Unordnungen in Butunft von vornherein gu verhindern.

Tagungen gum Internationalen Gewertichaftetongren.

Dem Internationalen Gewerschaftsfongreß, der vom 2. die 7. duni ir Wien stattsindet, geben solgende Lagungen voraus: Mitiwoch, 25 Mai: Situng des Bureaus des JUB. Donnératag, 28. und Freitag 30. Mai: Situng des Borftan des des JOB. Connabend, 31 Mai: Internationale gewersichaftliche Arbeiterinnen, Konserenz, Sonnabend, 31. Nai, und Sonntog, I. Juni: Konserenz des Bureaus des IGB mit den Internationalen Berufssetze.

Aus diese Sitzungen finden in den Räumen der österreichischen Gewerkschaftstommission, Ebendorfer Str. 7, sian. Der Kongreß seldst eigt im Konzeridaus, Lothringer Str. 20.

Die Boritandssitung des ISB dat als erste Ausgabe die disherige Tätigsteit des Bureaus des DGB, zu prüfen und einen Africasund Jinanaplan für die kommende Zeit aufzustellen, der dem Internationalen Gewerkschaftschareß zu unterbreiten ist. Herner hat sie nordereitende Arbeiten für den Kongreß zu leisten und über das Werdössinis des ISB. zu anderen Internationalen zu beraten.

Die gewerkschaftliche Arbeiterinnen-Konserenz hat sich mit der Frage zu beschäftigen, auf welche Weise die Arbeiterinnen am besten den Sewerkschaften zugeführt werden können, serner mit der Stellung

Frage zu beschäftigen, auf welche Weise die Arbeiterinnen am besten den Gewersschaften zugesüber werden können, ierner mit der Stellung der gewersschaftlichen Landeszentrasen zum Internationalen Arbeiterinnendund. Es wird erwartet, daß vor allem die weiblichen Kongreschelegierten zu dieser Konserenz entsandt werden.

Für die Konserenz des Bureaus des ISB. mit den Internationalen Berufssekretariaten ist solgende Tagesordnung ausgestellt morden: Katisitation der Beschüffe der Konserenz vom 9. und 10. Rovember 1922. Besugnisse der Internationalen Berufssekretariaten in Infalsen von Arbeitstonsisten. — Beschung der Unterstühungssaktion in Fällen von Arbeitstonsisten. — Beschung der Unterstühungssaktion in Beschäftnissen besinden. — Wahl von drei Kitgliedern und drei Stellvertreitern in die ständige Kommission für die Bertretung der Internationalen Berufssekretariate im Borsiand des Ichtsliven und drei Stellvertreitern in die ständige Kommission für die Bertretung der Internationalen Berufssekretariate im Borsiand des Ichtslundentages, der Gewerbeinspektion und anderer sozialer Mahnahmen. infpettion und anderer fogialer Dafinahmen,

Rum Angeftelltentarif ber Metallinbuftrie.

Im Anfchluß an die Preffenotigen vom 9. und 12. d. M. folgt im Einverständn's mit bem Boll. nochstehend ein Muszug aus einer Buldrift des BBM3.:

"Wie feboch ber Unterzeichnete Gerrn Gunther vom Butab gegenüber bereits telephonisch zum Ausdruck gebracht bat, sehen wir zurzeit seine Möslichkeit, mit Ihnen eine andere Gehaltsverenbarung für den Monat April zu tressen, als sie bereits von uns mit dem Gesamterdand Deutscher Angestelltengewersichasten vetrossen ist und der bekanntlich das Arbeitszeit-abkommen vom 23. Januar 1924 zugrunde lieut.

Danach find auch die bireften Berhandlungen gur Regelung ber Aprilgehälter als gescheitert zu betrachten. Da bas Berlangen des BBRI, nicht nur einen Gehaltsabbau dis zu 18 M. gegenüber März, sondern vor allen Dingen die Preisgabe der besseren Arbeits-

Durch Arbeitsruhe am 1. Mai müßt 3hr eintreten für Achtstundentag und Völkerfrieden

zeitbestimmungen des verbindlich erklärten Schedsspruches vom 3. März 1924 (die sich besonders in den Sommermonaten während des Urlaubs auswirfen wird) bedeutet, haben, wir erneut den Schlichter von Groß-Berlin zwecks Regelung der Aprilgehölter an-gerufen und werden am Berhandlungstage, wie üblich, in einer

Affl. Funftionärversammlung berichten.

Auf Anweisung des BBRI. daben salt sämtliche Mitgliedssiernen die von unseren Funftionären beschössene Erstärung nicht anerkannt. Wir haben daher beim Arbeitsgericht die schlarung nicht anerkannt. Wir haben daher beim Arbeitsgericht die schlarung nicht anerkannt. Wir haben daher beim Arbeitsgericht die schlarung nicht anerkannt. Wir haben daher beim Arbeitsgericht des Bargeben des Arbeitsgeberverbandes als unzulöffig und mit der Koageben der Arbeitsgeben der

seinen des nederigeverberdendes als intimonique den der der sociationsfreiheit nicht im Einklang zu bringen fetstellen zu lassen. Ferner weisen wir darauf die, daß die von uns deantragte Alls eine in verd in des die eine ein verd in der die eine eine die die eine die die uns zur Berfügung stehenden Mitteln gesordert wird. Wer erwarten dater, daß alle Angestellten, die nicht nur die Bergünstigungen des verbindlich erkärten Schiedsspruches, sondern nuch eine angemessene Grbobung ber Mprifgehalter beanipruchen, meiterhin bie Unmeisungen ber porgenannten Berbande befolgen, Die Mitgliebs-bucher ben einzelnen Firmen nicht vorlagen und ben Unternehmerangriff auf Koalitionsfretheit erfolgreich abwehren.

Ediebefpruch für Die Damenmagbranche.

In einer Branchenversammlung für bie in ben Damenmagvom Befleidungsarbeiterverband über die feiten Lohnverbandlungen. Die Arbeitgeber hatten sich anfangs März bezeiterflärt, auf die Abhne, die in der Spige 70 Bf. bettugen, eine Erhöhung von 20 Proz. zu geben, doch sollien die Konfettion sanderinnen doch ausgenommen lein. In der solgenden Zeit beiantrage die Arbeitnehmerorganisation diese unverdindliche Judiegen unter Einschlich der Aenderinnen. Die Arbeitgeber lehnten ab und so wirde der Schlichtungen und die Arbeitgeber lehnten ab und so wirde der Schlichtungen. ausschuß angerusen. In einem Spruch wurde für die Massorandse sowohl wie für die Aenderinnen eine Erhöhung der Löhne um 20 Proz. saristich sestesetzt, doch wurde der Antangstermin für den Lohmarif nicht antraggemäß auf den 1. März, sondern auf

ben 1 April seitgelegt.
Die Bersommlung fimmte bem Schiedsspruch zu. Im weiteren Bersauf wurden Faustmann ole Branchenleiter und auch die bis-horigen Kommilionsmitglieder wiederpewählt. Die Aufliellung der Delegierten gur Generolversammlung bilbeie ben Schluf ber Ber-

Gehalter im Berliner Gingelhandel.

Gehälter im Verliner Einzelhandel.

Der Streit in den Warenbäusern von A. Jandorf u. Co. und im L. d. W. läßt es angezeigt erscheinen, über die Gehälter der Angestellten in den Warendig lern und den sonfässen zur Einzelhandelsgemeinschaft Groß-Berlin zählenden Berkonfeilellen einen liederblid zu gewinnen. Die Gehaltsregelung beruht auf einem Schieds for u. wonach für Müzz die gleichen Tarisgehälter wie für Februar gelten, während für April ein Juschag von 10 Prazauf die Märzgehälter ersolgt. Die Minde stäufe für April betragen monatlich für Lehrlinge im ersten Lehrahr 16.50 Mart, im zweiten 22 M. und im dritten Lehrahr 33 M.; für ju gendliche Angestellte im 15. Lebensjahre 22 M. im 16. Lebensjahre 33 M. und im 17. Lebensjahre 44 M.; für kaufmännische Angestellte in Eruppe I

| | | momi. | . IDCIDI. |
|-----|------------------------------------|----------|-----------|
| nì | im 18. Bebensjabr | 55,- 97. | 49,50 97. |
| b) | 19. | 60,50 | 55,- |
| (0) | . 20. | 66 | 60.50 |
| (b | 1 Berufsjabre nach b. 20. Lebensj. | 71,50 | 66, |
| e) | . weiteren 2. Berufejahre | 77,- | 71,50 -/4 |
| 1) | 3 | 88,- | 77 |
| g) | | 99,- | 83,50 |
| b) | 5 | 110,- | 88 |
| 1) | | 121,- | 89 |
| k) | | 182,- | 110,- |
| 70 | | 143 | 121 |

Das Gehalt in Grup pe II beginnt mit 110 M. für mönnliche und 99 M, für weibilche Angestellte bis zum vollenbeien 21 Lebens-jahr. Es steigt im weiteren 1. Berussjahre um 5,50 M. und in

sebem welteren Berufsjahr um 11 M. für mönnliche Angestellte bis zu 181,50 M im 7. Berufsjahr und um se 5,50 M. für welbliche Angestellte bis zum 4. Berufsjahr und dann ebenfalls um se 11 M. bis zu 154 M. im 7. Berufsjahr. Das Gehalt in Gruppe III, für Angestellte, welche selbständige, mit Dispositionsbesugnissen verbundene Arbeiten verrichten, die mit

Aufficht über andere Angestellte oder mit besonderer Berantwertung verfnüpft sind, beträgt dis zum vollendeten 21. Lebensjahre 137,50 M. für männliche und 121 M. für weibliche Angestellte und seigt dis zu 242 M. für männliche und 214 H. für weibliche Angestellte und seigt dis zu 242 M. für männliche und 214 H. für weibliche Angestellte im 7. Berufsjahr; es seigt für männliche Angestellte um se 11 M. im 1. und 2 und dann um se 16,50 M. in den fosgenden Berufsiahren dis zum 7. (voch dem 21. Lebensjahre) und für weit bliche Angestellte um se 5,50 M. in 1. und 2., und um se 11 M. dis zum 4. Berufsiehr um 16,50 M. in 1. und 2. und um se 11 M. dis zum 4. Berufsiehr um 16,50 M. in 1. und 2. und um se 11 M. dis zum Berufsjehr, um 16,50 D. im 5., um 22 M. im 6. und 7. Be-

Die Gehälter ber Gruppe IV (Angefiellte in selbständiger, seitenber und verantworflicher Stellung) betragen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr 209 M. fteigend bis zu 319 M. im 4. Berufsjahr für manniche Anneftellte und 187 bis 264 BR: für weibfiche Angestellte.

Die Anoestellten gebolten nach bem Schiebespruch amiiden bem 15. und 17. April einen Borfchuß von 15 Prog. bes Aprilochalts

(in den Gruppen III und IV nur von 10 Prox.), der dei der Gebaliszahlung am 30. April und am 31. Wai in Adags zu bringen ist.
Wenn die Arbeitgeber im Einzesbandel einmal die Beise ihrer Baren, insbesondere Wilche und Neidungstützte deren die Angestellten bedürfen, mit den Gehaltsern in den Gruppen I und II vernseichen, merben fie ichon zugeben muffen, bag biefe Gehalter febr

Dad bem Böttcherftreit.

Der Rampf im Berliner holgewerbe ift mit Erfola be-enbet. Die Bereinbarung ber Aron-Perliner Arbeitgeber im Bottchergewerbe, wie auch bie Berliner Bottcherinnung geben befannt, bag für Bottder nicht mehr als 70 Bf. bee Stunde Demaegenüber teilt ber Bottderverband mit, bof et mit ben beiben Unternehmerarupben feine Bereinbarung octroffen bat, bag vielmebr in familiden Botidiereibetrieben Groß-Berlins und Botebams tariflos gearbeitet wirb. Im fibrigen ift ber Stundenlohn von 70 Bi bell bem gegenwärtigen auten Geschäftsgang bereits fiberholt und es wird von einem Tell ber Arbeitgeber bereits wefentlich mehr bezahlt.

Der Rampf im Buchbrudgewerbe.

In der Musiperrung ber Dagbeburger Buchbruder ift insofern eine Wendung eingetreten, als die ausgesperten Buchdrucker ein Angebot der Arbeitzeber, 1.50 M über den Berliner Schiedssspruch zu zahlen und damit die Anssperrung für beendet zu er-Kären, nunmehr ihrerseits abgelehnt haben und am Diensfog in den allgemeinen Streit eingetreten sind.

Ausiperrungen im weftbeutichen Bolggewerbe.

Im weitbeutschen Holzgewerbe ist ein Lohntamps ausgebrochen. In Essen und anderen Städten find die Schreiner ausgesperet worden. Bor einigen Tagen wurde auch in Unna die allgemeine Aussperrung für des weitfälische Holzgewerbe des unbesehten Gebietes beschloffen. Die Arbeitgeber mollen offenbar langere Arbeitegett burchführen.

Achtung, DEDD.-Betriebsvertrauensleute und Graftionsvorstände!

Reues Jingb'attmaterial fann fofort vom Sefretariat, Cindenftr. 3, in Empfang genommen werben.

Die demijde und bie Bauinduffrie iff bejouders bagu eingelaben.

Achtung, Metallarbeiter! Obiente, Arbeiter und Betriebscatsvorsihende, die in den Betrieben des Berbandes Berliner Metalindustrieller beschäftigt sind, beute obend 7 Uhr Bersammlung im
Berbandshaus der Metallarbeiter, Linienstr. 83—85. Witgliedsbuch
und Funktionärausweis dient als Legitimotion.

Die Cohnstreitigkeiten in der Biener Mefallindustele, die gu mochenlangen Teilstreits und Aussperrungen geführt hatten, find im wesentlichen beigelegt. Infolgebessen wurde am Monteg in sast allen Betrieben bie Urbeit wieber aufgenammen.

Echtung, Zimmerer! Seute abend finden in allen Begirfen Besirfener-rumlingen batt. Auf der Togesordnung behte Stellungnahms zum ge-liten Schiedelprind vom 14. April 1924 vom Schläcker Geol-Beellin. Be eine ndere Einschung nicht mehr möglich ist, werden die Fantlinnere und bei-raumstarie ersucht, für regire Proposeinde zu sorgen. Erscheinen eller lamenden ist unbedingte Pflicht.

urnsteufe ersucht, für regür Propaganda zu sotgen. Erigeinen aus meroden ift unbedingte Wildit. Deutscher gatenbeiterweidend. Bergelder mis den Letrieden der Bergeldersongeinnung: Saute nochmitten sig übr im Berweitungssooil. Rungestr. 20, formittene. Togesorbennen: Eientungnabme zur Erdefrage. Aungestr. 20, formittene. Togesorbennen: Eientungnabme zur Erdefrage. Rungestr. 20, formittene und Erdefrage. nochmitten 4 lihr Bertiebeversammlung im Lebu von Brofe. Bennigsfo. Togesorbenung: Beriefe über den gesätten. Schiebespruch.
Deutsche Bangewerfsbund. Deutserstag abend 7 lihr gemeinsame Berstullung der Ausfehlere und Deiler. Lange Str. 20. Tagesordnung: Berieft

Berentwertlich für Belifit: Ernft Reuter; Birlicoft: Ertur Sateraus; Gemerfrecliebewehrne: I. Steiner: Jeufleten: Dr. John Schiftensfi: Lotoles und Configer: Aris Karfiadt; Anarigen: Th. Glade: idmittle in Betlin. Berling: Bormaris-berlag C. m. b. D. Berlin; Drud: Bormaris-duchbrudreit und Berlagen mehren Deutle Bo. G. Lindenftraße 3. Stergu wert Bellagen und "Die Wählerin".

Sophien-Säle Sophienstraße 18 Säle frei + Nrd. 9296



Es ist nicht so einfach einen guten Stiefel herzustellen. Für die Fabrikanten die nicht ständige Fühlung mit dem Verbraucher haben ist es fast unmöglich. Den Salamander-Fabriken steht die Erfahrung unserer zahlreichen Verkaufshäuser-im täglichen Umgang mit der Kundschaff- zu Gebote.

Darum sind alle unsere Modelle genau dem menschlichen Fuß angepasst — und sitzen wie angegossen.

Der Streit um Stadtrat Letz.

Die Rechte ber Stadtverordnetenversammlung will Fortbauer bes Arafeels.

Der in ber Berliner Stadiperardnetenverfamm fung von ben Sogiolbemofraten unternammene, von ben Rommuniften und dem Bentrum unterftugte Berfuch, ben Fall Beg in befriedigender Beife gu erledigen, bat nich ben Beifall ber rechtsftehenben Barteien gefunden. Dem unbefoldeten Stadtrat Leg von der Kommuniftischen Partel die Rieberlegung feines Umtes zu ermöglichen, bamit die Kommuniften ben Boften mit einem Rachfolger befegen tonnen, erforbert bie Berechtigfeit, und die fogialbemofratifche Frattion ift von Anfang an hierfür eingetreten. Go murbe auch ben Rommuniften ein Uniag genommen, die ihnen miderjahrene Rechtlosmachung bamit gu vergelten, bog fie bie Stadtoerorbnetenverfammlung burch Doft rut tion an ber Arbeit hindern. Aber von folden Erwägungen fiehen die Deutsche Bollspartet und die Deutschnationalen sich nicht leiten, vielmehr hielten fie es für richtig, in provotatorischer Beise zu be-funden, daß ihnen eine baldige Reubesetzung dieses Magistratspostens nicht notig fcheint. Unfere Benoffen Reimann und Dr. Ben! wiesen darauf hin, daß Beg durch Suspendierung an der Amisausübung gehindert und dog infolge Berfchleppung bes gegen ihn eingeleiteten Difziplinarversahrens die Entscheidung über die Rudfehr in fein Unu ober über bie Reubefegung feines Boftens vergogert wird, fo bag ber ben Rommuniften gehorenbe Stobtratspoften nun icon feit Monaten unbefest bleiben mußte. Die fazialbemofratiden Redner befampften das als ein fomeres Unrecht, aber die Rechte lehnte es ab, mit dazu beizutragen, daß dieses von ihr verschulbete Unrecht wieder gutgemacht wird. Leiber gab eine nameniliche Abstimmung über ben fogialbemotratischen Antrog ihr Gelegenheit, die Beichlugunfabigteit ber Bersammlung berbeiguführen. Die Unnahme bes Antrages ift hiermit nur vergogert, nicht pereitelt morben.

Die gestrige außerordenitsche Sitzung führte alsbald, nachdem das Andenten des im 87. Lebensjahr verstorbenen früheren langjährigen Stadtu. Laar geehrt worden war, zu einer sehr ledhaften Auseinandersehung zwischen den beiden
Barteien der Rechten und den übrigen Fraktionen.
Den Ansah das Berlangen, die Berhandlung der

Untrage zum Jall Ceh

an das Ende der Togesorbnung zu fiellen. herr v. Ennern (D. Bp.), an das Ende der Logesordnung zu siellen. Herr v. Ennern (D. Kp.), der dieses Berlaugen begründete, dot ein ungewöhnliches Maß von Rabulistif auf, um den Borsteher, der dem gemeinsamen Antrage der Soziademokraten, der Kommunisten und des Zentrums auf einsache Kenntnisnahme, von dem Ausscheiden von Beg aus dem Magistratsfollegium ein "Borzugsrecht" eingeräumt habe, ins Unrecht zu sehen. Dieses Borzugsrecht seingeräumt habe, ins Unrecht zu sehen diese Borzugsrecht gestät dabe, wie er auch sein Recht gegenüber den kommunistischen Eirenkernichen aus dem gleichen Grunde nicht dies zu Ende ausgesübt habe. Die Deutsscher Borzuste volles des Grüsenkernschen Grunde nicht dies zu Ende ausgesübt habe. Die Deutsscher Gründer volles diese Grüsenkung eines Machiologen sehen als den halte jedenfalls die eitige Entfendung eines Nachfolgers für Herrn Ley in den Mogistrat nicht für so dringlich.

In der Aussprache sand der neue Berschleppungsantrag der Deutschen Bolkspariei nur noch dei den Deutschnationalen Zustimmung; alse übrigen dürgerlichen Fraktionen lehnten ihn ab. Gen. Reimann stellte unter dem Karm und Gesächter der Rechten sest, das den Kommunisten im Halle Let nach Ausfassung der Sozialbemokraten tatsächlich Unrecht gescheben ist. Das gegen Letz gestillen demokraten tatiachtich Unrecht gescheben ist. Das gegen Veh schmebende Dischlinarversahren werde offensichtlich von einer gewissen Stelle verschleppt. Es könne nicht Aufgabe der Versammlung sein, eine Pariei rechtlos zu machen. Die Ehre und Würde der Sozialdemokratie zu wahren solle die Deutsche Volkspartei rubig den Sozialdemokraten selbst überlassen. Hätte der Vorsteher nach der Ausweisung von 7 Kommunisten auch noch die übrigen 14 hinausbesördert, so wäre domit die ganze Sthung drausgegangen und zu einer sachlichen Verhandlung wäre es auch nicht gekommen. Das Verfahren des Vorstehers könne also nur gebilligt

werden. Die Bormurje ber Rechten gegen die Sogialbemofraten beweisen nur, daß auch ihnen die Freude am Standal über alles nehe. Racheinander sprachen sich dann die Wirisch Partei, die Demokraten und das Zentrum gegen Herrn v. Cyneins Borichsag aus, der seinerseits natürlich dabei verblieb, daß die Mehrheit sich dem kommunistischen Terror füge. Gegen Deutschnat, und D Ip. wurde die Berschiedung abgesehnt. Darauf empfahl Gen. Dr. Went die Annahme des Antrags, jum Ausscheiden von Get aus dem Magistrat das Einverstandnis auszusprechen, indem er nochmals Magistrat das Einverständenis auszusprechen, indem er nochmals scharf hervorded, daß die Fraktian von allem Ansang an diesen Standpunkt vertreten, daß sie micht umgelernt habe; sie mache die von der anderen Seite beabsichtigte Stadsssssrung des Unrechts gegen die Kommunisten nicht mit. Der Bersuch Dörrs, kurzerhand die Debatie zu schlieben, da über dem Kall Letz schon übergenung gesprochen sei, murde von den Bürgersichen mit 84 gegen 75 Stimmen vereitelt, so daß die sachliche Beratung, zu der noch Kirch ner und Caspari gemeldet waren, ihren Fortgang nahm. Oberbürgermeister Bös ersätzte, die ihm von Dörr impulierte Kolle des Sündendocks nicht übernehmen zu können; die Antspiespension sei vonden. vom Ober präsidenten gu tonnen; die Amisjuspenston sei vom Ober präsidenten ausgesprochen worden; ein Anirag auf Juridnahme würde völlig zwecklos sein. Die Borsage beireisend das Ausscheiden des Stadtrats Leh sei im Magistrat ohne sede Debatte beschlossen worden; es komme also dier keine Spur von politischen Geschispunkten in Betracht. Nachdem dann Kirchner (Deutschmed.) und Dr. Caspari (D. Bp.) in beredtester Ausstübrlichkeit (Deutschen), und Dr. Caspari (D. Bp.) in beredtester Aussührlichkeit nochmals ihren Standpunkt dangelsgt batten, wonach unter allen Umständen das Olfzipsinarversahren ersedigt sein müsse, bevor über das Ausscheiben von Leh Beichiuß gesaßt werden könne, zogen die Rommumisten ihren Antrag, den Mogistrat zu ersuchen, die Suspendierung von Leh durch den Oberdürgerweister zurückehnen zu sassen, zurück, und es kam nunmehr zur namentlich en Abstimmung über den Antrag Heimann-Därr-Schmidt. Während der Ermittelung des Resultats ging die Bersammlung zur Fortsehung der Besprechung der Anstrage der Deutschnationalen betr.

die "Bolfsbühne"

über. Der beutschnaftenale Tischlermeister Kimbel, dem der ansäßlich seines Feldzugs gegen die Racktänze erwordene billige Ruhm anscheinend zu Kopse gestiegen ist, erging sich in heftigen Ausställen gegen die Leitung der Boltsbühne, die sich ohne sedes Recht ein "Zensoramt angemaßt" und die dem Import zweiselbaster französischer deramatischer Literatur in geradezu würdelieser Weise das Wort geredet habe. In Beantwortung der Anstrage weiste Oberdürgermeister Bös mit, daß wach der von der "Boltsbühne" gegedenen Austunft die Anstroge von unrichtigen Aufschühne" gegedenen Austunft die Anstroge von unrichtigen Aufschlichen" gegedenen Austunft die Anstroge von unrichtigen Aufschlichen Gehauspielhauses zu erzwingen, sie habe seinen Bersuch unternommen, die Absellausse zu erzwingen, sie habe sich sediglich im Interestigen ihrer Mitglieder, die anlählich der durch den Kadesstumarsch entstandenen Iwischen Schauspielhauses" gewandt, um zu verhäten, daß solche Zwischen Schauspielhauses" gewandt, um zu verhäten, daß solche Zwischenschles sich wiederholen. Die Leitung des "Brohen Schauspielhauses" hat aus eigenem Antriede erklärt, das Stüd in nächzter Zeit absehen zu wollen. Die Leitung des "Großen Schauspielhauses" hat aus eigenem Antriebe erklärt, das Stüd in nächter Zeit absehen zu wolsen. Schauspielhauses hat aus eigenem Antriebe erklärt, das Stüd in nächter Zeit absehen zu wolsen. Schnip liege betreffs der französischen bramatischen Literatur ein Irrum in der Anfroge vor; in dem "Nachrichtenblati" der "Volksbühme" sei nur davon die Rede gewesen, die junge französische Dichtung in Morgenseiern den Mitgliedern zugänglich zu machen. Der Giodt Verfin siede, so fügte der Oberbürgermeister hinzu, aus ihren Texträgen mit dem Instint (Hypothet Z Willionen, Bürgschaft 7 Missionen) keiner sein Aecht einer Einfluß nab me auf den Spielplan und dergleichen zu. Als Schumacher (Kom.) zur Sache das Wort erhielt, versießen die Deutschn, und auch ein großer Teil der Mitglieder der übriden bürgerlichen Varteien den Saal. Wenn es der Zwed diese Exodus war, Beschlußunsächigkeit herbelzusühren, so bedurste es dieses Mittels gar nicht erst: an der Abst im mung siber den Antrag zum Fall Leh, deren Ergebnis seht derannt gegeden wurde, hatten nur 101 Mitglieder teilgenommen. Damit war die Versammlung schon beschlußunsächig gewesen.

Bon den 101 hatten 89 für den Antrag Heimann-Dörr-Schmidt

gestimmt, die übrigen 12 sich der Abstimmung enthalten. Um 148 Uhr mußte auch die gestrige Sitzung, ohne daß praktische Arbeit geleistet war, für geschlossen erksärt werben.

Die Reichsbank baut.

In Schmargendorf werden feit Monaten und Monaten neue Haufer gebaut, an vier Strafenfronten recten fich die Reus bauten in die Höhe, und immer noch schieppen schwere Wagen Baumaterialien in aller Urt auf die Feiber, auf benen im perffoffenen Sommer noch Kartoffeln, Robl und andere nugbringende landwirtichaftliche Produtte tultiviert wurden. Während man in ben Jahren nor dem Kriege der Errichtung neuer Haufer taum besondere Beachtung ichentte, es vielmehr für mertwürdig genug anfab, bag es in ber Rabe noch freie und unbebaute Bläge gab, erregt jetzt eine fo rührige Bautätigkeit allgemeines Interesse. Man fragte sich, wer ber bemittelte Bauherr fei, der ein großes Mietshaus nach bem anderen ersteben lieft, aber niemand mußte recht eine beirfebigenbe Untwort auf die Frage zu geben. Seit ein paar Togen ist bas Beheimnis gelüftet. An dem Baublod von beträchtlicher Ausdehnung fteht eine Tofel mit ber Aufschrift: Reubauten ber Reichsbant.

Die Reichsbant errichtet bier für ihre Beamten und Angestellten eine große Anzahl von Wohnungen. Die Häuser haben alle ben öblen Charafter ber Beamtenwohnhäufer und das Peinsiche ber Kafernenneubauten mit ber monotonen und ununterbrochenen Front. Indeffen, in ber heutigen Zeit barf man ja leiber auf Schönheit nicht sehen, sondern muß lediglich das Braktische maßgebend sein. (Wobel man freilich nicht vergeffen barf, daß auch früher schon berartige Massenquartiere inuner nur nach Kaserne, Dienst und Driff aussahen!) Bedenfalls wird auf diese Weise für eine große Anzahl von Familien 2Bohngelegenheit geschaffen. In der Stadt merden die Wohnungen aller berjenigen Bankangestellten frei, denen die Reichobant eine

Bohnung in Schmargendorf anweist.

Damit nun aber auch berjenige, ber ein bisichen auf Schönheit der Form und Gefälligkeit der Architektur fieht, auf die Roften kommt, hat man neben und zwischen die Mietskasernen zierliche Häufer im Billen- und Bandhausftil gefetzt. Sie find für Direktoren und andere höhere Beamte ber Reichsbant bestimmt, und so ift alles habich in Reih' und Richtigkeit und hat die Ordnung und golisgewollte Abhängigfeit, die Preußen steis ausgezeichnet hat.

Der ,bestohlene" Gifenbahnfiskus. Ein vernünftiger Freifpruch.

Die Kohlenbelieferung für die Betrieberäume der Eisenbahn-ftation Rowawes war in diesem Winter so knapp, daß die Stationsbeamten, unter denen sich zum Zeil Beute mit amputierten Gliedern besanden, sehr zu seiden hatten. Als die nassen Gemente in dern Gtellwerken einzustrieren drohten, griffen die Beamten, wie mir selnerzeit derichteten, zur Selbsthilse und flehten die vorüberfahrenden Lotomotioführer und heizer um Kohlen an. Sofort wurde ben ven Lotomotopinger und Heizer um Rogien an. Sofort wurde den frierenden Kollegen beigesprungen und dem Passieren von Nowawed warfen die Lotomotivsührer Kohlen auf den Bahnsteig, die dann sosort in den Diensträumen verseuert wurden. Die Jose davon war eine Anklage wegen "Diediahls" daw. "Unterschlagung". Mehrere alse Beauste standen schon einnal deswegen vor dem Botsdamer Schössengericht. Der Termin einmal beswegen vor dem Botsdamer Schöffengericht. Der Termin wurde seinerzeit zwecks Ladung der vorgeseiten Eisendahnbehörde vertagt. Jum neuen Termin batte der Eisendahnsiskun einen Bertreter entsandt. Mis dieser sich dahm äußerte, daß die Kahlen einer Lodomotive auf teinen Fall für die Betriebsräume verwandt werden dürssen und die Beamten so nur um Koblen einzulammun brauchten, sam er dei dem Angelsagten schön an. Mit lauter Einnmeschrie ein bereits über 15 Jahre im Eisendahndienst stehender Besamter, der auch angelsagt war: "Wir brauchen nicht zu frieten, Herr Borsissender. Die Berwaltung hat Gorge zu tragen, daß ihren Besamten auf so verantwortungsreichem Kosen nicht die Finger abstrieren. Alle unsere Beschwerden nicht die Finger abstrieren. Alle unsere Beschwerden kann eines Morgens des ist Morad Kälte die Station Rowawes micht mehr zu erzössen. Der Bertreter der Eisendahnbehörde mußte schließlich zusgeben, daß die Beamten auf ihre Beschwerde hin immer mit der geben, daß die Beamten auf ihre Beichwerde hin immer mit der Unrollung von Kohlen vertröftet worden seien. Alle Angeflagten wurden baraushin auf Staatstoften freigesprochen.

(Radbrud burd Malif-Berlog, Berlin.)

Der Bürger.

"Die Haustür, sie ist mur angelehnt. D, einzutreten, heim-zufinden, zurück zu mir!" Ein Knall riß ihn empor. Zwei Soldaten warfen die

Ropfe nach links und grußten, Sand an der Muge, die ftarr glogenden Augen berausgebriidt, ben Offizier.

"Geb mit!" Er ging mit. Folgte bem Offigier in be Stadtpart, wo die Militartapelle fpielte und die geputte Menichenmenge promenierte in bem fonnburdmirtten Baubgang after Baume.

Jürgen wurde oft und achtungsvoll gegrüßt und dankte Lange beobachtete er einen Jüngling, der, im Blid noch die große Frage an das Leben, die eleganten Kausseute, Studenten, Offiziere und Beamten betrachtete, schüchtern und

ganz erfüllt von der Sehnsucht, ebenso elegant, sertig und sicher, Blume im Knopslach, dier spazieren zu können.
"Spuden Sie auf dieses Ziel," sagte er lächelnd und deutete auf die Promenierenden. "Bielleicht werden Sie dann nicht in der Leere ersterben sondern in Qualen leben."

Borbei promenierte eine Gruppe Studenten, welche, Arm-muskeln gespannt, Ellbogen weggestredt, ihre roten Mügen knapp an der Brust langsam berunter bis zum Anie und ebenfo trampfhasi-seierlich wieder topsmärts sührten, mahrend die Gegrüßten dasselbe mit ihren grünen Mügen taten, die zerbauenen Biergesichter ftarr ins Profil zu den Rotmügen

"Rampf und Bernichtung diefer Ordnung, die folche Sobne hervorbringt! Webe, fie find die Sohne ihrer Bater! Bebe, fie merben zu Staatsenmaften und zu Richtern merden! Ihrem Kopf und Herz sind Kultur und Fortschrift der Menich-heit anheimgegeben? Rie! Rie! Riemals! Sie alle werden Jürgens werden. Bestenfalls!" Er lachte in Hohn und Etel por fich felbit.

Da schritten, in dem Tempo von Menichen, die moher tommen und einem Biele zustreben, Ratharing, ber Agitator, ber Metallarbeiter mit ber verftimmelten hand und der Solgarbeiter, beffen verhutzeltes Besicht nicht mehr viel größer war als eine Fauft, wie ein Fremdtörper burch die gespreizt pro-

Ein riesengroßes, samtschwarzes Tuch verbing den ganzen Himmel. Und als es wieder dammerhell wurde und Laubgang, Blumenrondells, Mufittapelle und Spazierganger fich brebend ineinander turmten, wußte Jurgen nicht mehr, wen er gesehen hatte.

Anapp vor ihm begegneten fich mieber die Stubenten, die erft turg vorher einander gegrüßt hatten, und führten, da viel-leicht ein noch nicht gegrüßter Student zu ber einen ober ber anderen Gruppe gefommen fein tonnte, wieder bie Dugen bart an der Bruft berunter, die Gesichter ins Profit gestellt.

Mit einem faben Sag fprang Jurgen bagwischen, faßte mit großer Handbewegung die ganze Menge zusammen in Eine Berson und begann zu brüllen, in mahloser But. Erst viel später — er stand schon, ohne zu wissen, wie er borthin gelangt war, vor der Kirche, brausende Orgeltone

brüdten die Kirchgänger aus dem Portal heraus und um ihn herum — erinnerte er sich der Einzelheiten des Tumustes, den er verursacht hatte durch seine Ansprache. Seine Zähne blecken in Haß und Abwehr beim Erblicken der Kirchgänger. "Ein- und dasselbe Gesicht, dort wie hier,

weltenweit entfernt von bem Bewußtfein, bas gum Schwang

Die Mitglieder sämtlicher Gesangvereine Europas standen und sangen in seinem Gehirn; die Berwandlung aller Knaben-klassen in geschühdurchdonnerte Insanterieregimenter vollzog sich schmerzhaft hinter seiner Stirn; Studenten soffen und inchten und zogen die Mügen in seinem Hinterfopf; Missionen Burger zuckten, begleitet von Misitärmusif und Orgespiel, absehnend die Schultern, breiteten bedauernd die Arme aus, daß

Bürgens Schläfen zu plagen brohten. Er wühlte fich durch die Menge, fprang durch ein Durchhaus und frand, zudend in allen Nerven, in einer menschen-

leeren, immer fonnelosen, por Feuchtigkeit grünen Gaffe.
"Rieber!" zischte er, beibe Fäuste an die Schläfen gepreßt.
"Rieber! Rieber mit dem Ganzen!"

In der seuchten Gasse war es still wie in einem Abgrund. "Aber wie? Durch welche Macht? Durch welches Mittel?" Blöglich glaubte er, starrend auf den Streisen irisierenden Schaumes, der aus der feuchten Mauer quoll, das einzige Mittel werbe ihm in ber nächften Gefunde einfallen. Arme ausgebreitet, Hände gegen die Mauer gepreßt, stand er mie ein Gefreuzigier, lauschend und wartend. Der menschen-gefüllte Stadipart tot sich auf. Sosort war das ganze Bild

wieder mit dem famtschwarzen Tuch verhangen. Erinnes rungsqual verfant in Schwindelgefühl, aus bem, so unentrime bar wie damals, als er bei ber Strafenfreugung Abschied genommen hatte von Katharina, der Zwang emporwuche, genau gezählte zehnmal burch die feuchte Gasse zu geben. Hin,

"Adhtmal," zählte er, blidte hinaus, wo die Sonne schien, ballte die Fäuste, in dem Bemüben, die Gasse porher ver-lassen zu können. Da rif es ihn herum. Geduckt marschierte

In der Kellerwohnung schlug ein Mann seine Frau. Bildes Geschrei. Das sahle Gesicht des weinenden Söhnchens erfchien am eifenvergitterten Tenfterquabrat fnapp über bem

"Und in zwanzig Jahren schlägt das Söhnchen seine Frau, und deren Söhnchen weint," stüsserte Jürgen und durch-wanderte zum zehntenmal die schimmelgrüne Gasse. "Welche Macht könnte das verhindern?"

Biffen Sie es? . . . Alles hat feine Urfache. Glauben Sie nicht auch, daß alles seine Ursache hat?" fragte er auf bem sonnigen Kirchplag einen schnurrbartigen Rentier, in deffen Mund eine forgfältig angerauchte, dide Meerschaumspige ftectie.

"Man muß die Ursachen kennen, dann sindet man auch das Mittel. Glauben Sie nicht auch? Und als der Rentier den Ropf fcuttelte:

"Sie sind ein Raucher, nicht wahr? Richts als ein Raucher! Sie tann man mit der Bezeichnung "Raucher" be-

nemen. Sie sind harmlos. Tun niemandem eiwas."

Der Rentier ging weiter. Ein Dampswölkden stieg empor, zerslatterte. Roch ein Dampswölkden stieg empor.

Ober sind er und die Millionen seinesgleichen vielleicht doch Raubtierchen? Gelbstgerechte, zufriedene, ihres Raubes fichere Raubtierchen?

Ein uraltes Mannchen, das auf dem specigen Rodaufschlag am specigen Bändchen einen Kriegsorden trug, überguerte trippelnd die Straße. Das vertroanete Gebilde machte

jedes Schrittchen des Alten mit. "Wie konnten Sie es ertragen, achtzig Jahre nicht eine Sekunde ohne Sie zu sein, nicht einen Atemzug lang Ihr eigenes Leben zu leben? . . Kur in der Kindheit, in der Kindheit! Erinnern Sie sich noch?" Das Männchen erhob mühsam den schweren Kops: "Ds. oj, ein schlimmes Leben!" und trippeste weiter.

(Fortjegung folgt.)

Die Doppelehe eines Heiratsschwindlers. Mis er "nach Amerika" fuhr . .

Einen guten Hang machte die Ariminalposizei bei einer Konnolle auf dem Stettiner Bahnhof. Einer Patronisse tiel doet ein Mann auf, der sich dei seiner Felftsellung als ein 32 Jahre alter lange gesuchter Heir als sich wind bler Eugen Schaube der entpuppie. Seinen leizen großen Streich hatte er einer Witwe in Lichtenderg gespielt, die er im Rovember vorigen Jahres kennen-gernt hatte. Im Dezember verlobte er sich mit ihr und im Januar betratete er sie, nachdem er ihr poraelpieceil beite bei er Meter geiernt hane. Im Dezember verlobte er sich mit ihr und im Januar heiratete er sie, nachdem er ihr vorgespiegest hatte, daß er "At kies nar einer großen Gesellschaft in Amerika" sei. Eines Tages erhielt er einen Brief, der ihn aufforderte, bei der Gesellschaft einen "Direktorposten" anzutreten. Seine Frau, die nicht wuste, daß ihr Mann selbst der Schreiber des Briefes war, berudigte sich nach anfänglichem Ristrauen, als ein zweiter Briefelntrof, in dem der Middirektor seinen Besuch in Hamburg ankündigte und ihren Mann bat, sich zur Ausreise ering zu machen, die en einem bestimmten Tage ausweitsen werden kollen, die en einem bestimmten Tage ausweitsen werden kollen, die en einem bestimmten Tage ausweitsen werden kollen, die en einem bestimmten Tage ausweitsen unsellen bestimmten Tage ausweitsen werden kollen. die an einem bestimmten Tage gemeinsam angeireten werden sollte. Schaubeder möge seinen Haushalt aussesen und alles andere porbereiten, um die Zeit nicht zu verpassen. Zeht entschlich sich die Frau mit ihm und ihrer Tachter aus erstet Ehe nach Amerika überzustedeln. Die gange gute Einrichtung, auch überschüffige Wasche auch was man sonft nicht mitnehmen wollte wurde vertauft, zuauch was man ianft nicht mitnehmen wollte wurde verlauft, auch was man ianft nicht mitnehmen wollte wurde verlauft, auch man fuhr ab, nachdem die Bohnung. Schaubeder siedte das Geld ein, und man suhr ab, nachdem die Mitteslung eingegangen war, der Mitdirestor sei in Homburg eingetrossen und im Hotel Alden abgestiegen. Dier sehrte dann auch die Kamilie ein. Aber der Mitdirestor war nicht da, sondern, wie Schaubeder seiner Frau erzählte, einstweilen nach Leipzig zur Resse geschren, um für die Gesulschaft Einfäuse zu beforgen. Dorthen suhr auch Schaubeder selbst, well er auf dem Schissabureau ersabren daden mollte, daß der in Aussicht genommene Dampser bereits übersüllt sei, man also die zur nächsen Aussicht warten müsse. Frau Schaübeder und ihre Tachter worteten vergeblich auf die Mickehr, suhren endlich, da ihnen der Ausenhalt in Hanne und Stiesvare, wieder nach Bertin und machten dier eine Bermißten wurde, wieder nach Bertin und machten dier eine Bermißtenzentrale blieden ersolglos. Schaubeder aber brachte der Bermißtenzentrale blieden ersolglos. Schaubeder aber brachte das erbeutete Geld durch und sehrte endlich mittellos nach Bertin zurück. Her under er seftzen den erste Frau unterstützte ihn früher dei seinen Schwindelen, indem sie als werten wie er der ab den Grau, das er bereits verten heiratet und ein as werds mößiger Keiratssich wird. Ler ist. Seine erste Frau unterstützte ihn früher dei seinen Schwindelen, indem sie fich für seine Schwester ausgab und den Bräuten alles als wohr bestätigte, was er ihnen vorlchmindelte.

Der "Bergnügungefommiffar".

Ein Gewohnheitisbetrüger, der seit Jahren das Bertrauen seiner Witmenschen in rassinierreiter Weise zu nigbrauchen verstanden hat, datie sich in der Person des Kausmanns Herrmann Schrödler vor dem Schössengericht Bersin-Witte zu verantworten. Der Angellogte hat ein ziemlich bewegtes romantisches Leben hinter sich, das sich in der Hauptsache in verbrecherischen Bahnen diest. Nachdem er sich mit geringem Ersolg als Weinreisender und Bersossen, dei dem betätigt hote, versuchte er sich auf Schwindeleben, dei der versche er sie der Schwindeleben, Krimmalnovellen betätigt holte, verluchte er sid auf Schwindeleien, bei denen er es in der Haupflache auf Maskenperleihinstitute abgessehen hatte. Bei diesen erschlen er als "Borschperleihinstitute abgessehen hatte. Bei diesen erschlen er als "Borschperleihinstitute abgessehen hatte. Bei diesen erschlen er als "Borschunder den Beronüsgungskomitees des Ariegsdeichädigtendundes", der dem Auftrag habe, Bordereitungen sür große Verzunigungen und Sälle zur Unterstützung des Bundes zu tressen. Auf diese Welse von Ausstattungsgegenständen von hablreichen Rostümen, sewie von Ausstattungsgegenständen zu bewirten. Diese Sachen machte er dann sojort zu Geld. Zuseht war er in Hamburg wegen 11 derartiger Schonnbeleien des straft worden, die er in Hamburg, Köthen, Zossen und Kritdus versübt hatte. In sehr vielen Fällen war es ihm dieher getungen, der Verbüßung der Kalistrassen und viellach auch überhaupt einer Antloge daburch aus dem Bege zu gehen, daß er den Geistestransen spielte und verpad, im Opiumraulch gehandelt zu daben. Ban dieser Lasist wich er diessnal ab. Er schien darin ein Haar gefunden zu haben, denn es drohte ihm die davernde Internierung als gemeingeschricher Beistentranser. Daher wollte er vor dem Berliner Stiafrüchter nichts wehr davom wissen, daß er "im Banne des Opiums" geschrlicher Beissekranker. Daher wolkte er vor dem Berliner Straftichter nichts mahr davon wissen, daß er "im Banne des Opiums" gestanden habe. Er hatte aber auf andere Weise Kud. Sein Verteiliger wies nämsig nach, daß von den 11 Fällen, die ihm seht erneut zur Last gesegt wurden, 10 in die Zeit sieben, in der die in Handung abgaurteilten Straffaten verübt worden waren. Der Berteiliger vertrat den Standpuntt, daß die immer gleichbeildende Aussichtung der Schwindeleien dasst spreche, daß der Angeklagte von einem einheitsichen Enischung, im durch derartige Betrügereien Geld zu verschessen aus neuen deltrast werden keines, auch wenn es sich daher nicht wehr von neuem deltrast werden keuns, auch wenn es sich daher um neue Fälle handele. Die Staatsanwalischaft und das Gericht schwen ein der Angestagte wurde daher nur wegen eines Falles der Ingestagung zu zwei Wochen Gefüngnis verurteilt, ber Unterschlogung ju amei Wochen Gefangnis verurteilt, eine Strafe, bie in Schrobier fichtliche Befriedigung auslöfte und ihn auf bie Einlegung von Becufung verzichten lieb.

Die teuren Mergterechnungen.

Aransheit und Rot in der Familie sührte der Steuerserferetar C.
zur Rechtsertigung für die von ihm begangenen sortgesetzten Unterschäungen im Amt und Urfundensällichungen an, die ihn vor das Schöffengericht Mitte sührten. Er hatte im Jahren 1919 als Sicherbeit sür das Reichsnotopser von verschiedenen Steuerpflichtigen Kriegsanseihestliche im Gesamtwert von 50000 M. übergedom erhalten. Anstatt diese num in Berwahrung zu nehmen, dat er sie allmählich versauft und den Erlös für sich verwendet. Die Zinsen dat er an den Fälligseitsterminen, um die Unterschlagungen zu verbeden, mit Bostanweitung an die Hintersechen Aranfheit und Rot in ber Familie führte ber Steuerfefretar C. sender geb er das Finangamt an. Darin wurde die Urfunden-falschung, in dem anderen Falle die fortgesente Unterschlagung in Umte gefunden. Als Entichuldigung führte der Angeklogte an, daß er durch andauernde Krantheiten in seiner Hamilie in große Rot geraten sei. Die Aerzie- und Argneirech nungen sein größer gewesen, als sein ganges Monatsgehalt. Er habe sich mit der Absicht getragen, die Anleihestücke wie der zu beschaffen, dieses Borhaben habe er aber deshalb nicht aus-führen können, weil er die betreisenden Rummern nicht bekommen Rad ber Mufbedung feiner Unterschlagung ift ber Angetlagie freiwillig aus dem Reichsbienst unter Bergicht auf alle Benfionsansprüche ausgeschieben. Das Urteil lautete auf die Din be ft. strafe von 3 Monaten Gefängnis. Auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Welt wurde dem Angestagten aber eine Be-währungsfrist gegen Zahlung einer Busse von 30 Goldmart

Durch die Bodendede gingen Einbrecher, die nachtlicherweile ein Geichaft im vierten Stod eines haufes in der Zaubenftrafe

heimsuchten. Gie erbeuteten eine große Menge felbene und tunft-feibene Damenftrumpie. Der Bert ber Beute tonnte noch nicht genau festgeitellt werden. Auf die Biederbeichaffung ift eine bobe Melohnung ausgefeht Mitteilungen, Die bertraulid behandelt werden, an Kriminallommiffar Dr. Roch im gimmer 78 bes Poligeiprafibiume.

Auch ein Kriegserbe.

Hochbetrieb auf der Polsdamer Scheidungsfammer.

Der Terminzeitel der Potsdamer Scheicheldungskammer, der an der Tür zum großen Strafkammerkaal hängt, in dem sich das "Kingen um die Freiheit" abspielt, hat einen Umsang wie nie zuvor angenommen. 65 bis 87 Parteien an einem Tage weist er auf. Die Anwälte hasten und jogen herum, haben oft 7 bis 8 Barteien zu vertreten und in dem Korridoren macht sich ein Gemisch aus allen Klassen breit. Der Anlaß zu diesem Scheidungssieber ist Bots-

Deffentliche Wählerversammlungen

heute, Mittwoch, den 16. April, abends 71/2 Uhr: Areuzberg (42. Abt.): Schulanta Bergmannftr. 68. Referent: Ernst Riefisch.

Lichterfelde: Aula Oberrealschule, Ringftr. 2/3. Referent: Landtagsabgeordneter hermann Ludemann.

Baumidulenweg: Im Kino, Baumidulenftrage. Referent: Frang Rünftler.

Areuzberg (47. Abt.): Deffentliche Beamtenversammlung, Lokal Behrendt, Manteuffelftr. 95. Legationsrat Dr. Balter Bechlin fpricht über: "Beamte, Republit und Reichstags.

Donnerstag, den 17. April, abends 71/2 Uhr:

Behlendorf: Lotal Beride (Befellichaftshaus), Rarlftraße. Referent: Redatteur Ernft Reuter.

Cichtenrade: Gafthof Stiefer, am Dorfteich. Referent: Bürgermeifter Paul Mielit.

Karlshorft: Fürkenhaus, Trestow-Muce 93 (Rennbahn). Referent: Redafteur Biftor Schiff.

Tagesordnung in allen Derjammlungen: . Die Bedeutung der Reichstagswahlen für die deutsche Arbeitericiaft" — "Sozialdemotratifc ober völtlich?"

dam. Bo'sdam, die Militärstadt mit ihren vielen Ariegstraumgen. "Raum ist in der kleinsten Hüte", dachten damals die jungen Arlegsgetrausen und nahmen mit einer Stube vorlied. Und aus diesen Sieden, die eng, mussig und nach Windeln riechen, wollen sie alse wieder hinaus. Die Anwälse ditten um Beickeunigung der Bewelsstermine, denn die Barteien mishandeln sich gegenseitig in den engen Bodmungen. Der Richter verspricht ihnsellste Ersedigung, damit dann der Wohnungsausschuß nach der Scheidung schnell eingreisen kann. Ein junger Chemann, auch triegsgetraut, droht mit Selbstmand vor Gericht, als er hört, daß die Gründe zu einer Scheidung nicht ausreichen. Er, Frau und Aind keiden an einer größlichen transtheil, einer schiedt es auf den anderen. Neuer Beweistermin. Eine Oesterreicherin wurde triegsgetraut mit einem jungen Künstler und sie zogen auch in die enge Allusionshütte. Zeit ist er auf und dawon, sie sigt mit einem Haufen Kinder bettelarm in Patsdam. Und immer wieder Arlegsgetraute. Die alse haben gründlich die Illusion von der Beinfen hütte verloren. Röchse Sitzung in acht Tagen. 73 Barteien, darunter allerdings einige Bertündungstempine.

Die Ginreife in bas befeste Gebiet.

Der Minifter fur Boltomobifahrt gibt einen Bermert über die Cinreife in das beseigte Gebiet heraus, dem folgendes ent-

Bersonen über 16 Jahre, die im unbeseigten Gebiet ihren Wohn-fitz haben, können nur bann in das beseigte Gebiet einreisen, wenn Handelskammern geben ihnen überreichte Gesuche weiter); für die bel gische Zone des allbesehren Gebietes an den beiglichen Bestirksdelegierten in Aochen stürk den Kegierungsbezirk Nachen) oder in Krefeld stür den linksrheinlichen Teil des Regierungsbezirk Düsseldorf); sür die britische Jone an das städliche Berkehrsamt in Köln, Domhof 28, und für die französische Zone an die tranzösischen Bezirksdelegierten in Bonn, Koblenz, Trier, Wiesbaden, Mainz oder Speyer. Es entpsieht sich, die Anträge durch eine im beseihen Gebiet wohnende Mittelsperson (Verwandren oder Geschäftstreund) erledigen zu lassen. — Der Antrag nuß enthalten: Reiszweck, Ansangs- und Enddatum des Ausenhalts im be-

Das Rundfunkprogramm.

Mittwoch, den 16. April.

Tagesshteilung Vormittags 10 Uhr: Nachrichtendienst. Be-kanntgabe der Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarktealle. Nachm. 1215 Uhr: Vorbörse. Nachm. 12.55 Uhr: Uebermittelung des Zeitzeicheus. Nachm. 1.05 Uhr: Nachrichtendienst. Nachm. 2.15 Uhr: Börsenbericht.

Nachrichtendienst Nachm. 2.15 Uhr: Börsenbericht.

4 Uhr: Vertrag des Herrn Egon Jacobsohn: "Wie entsteht eure Zeitung?" (Jugendvortrag). 4.30—8 Uhr: Berliner Funk - Kapelle (Usterhaltungszusik). 7.30 Uhr: Vortrag des Preuß Finanzministers Herrn Dr. v Richter. 8.30 Uhr: 1. Sonate für Violine und Klavier, von W. A. Mozart (Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin, und Dr. Felix Günther). 2. Arie aus "Die Schöpfung", von Haydn (Josl von Jena). 8. a) Sonntags am Rhein, von Schumann; b) Wohlauf noch getunnken, von Schumann (Leopold Lehmann). 4. Parla-Walzer, von Arditi (Josl von Jena). a) Bonn, von Bungert; b) Heimliche Aufforderung, von Strauß. a) Bonn, von Bungert; b) Heimliche Aufforderung, von Strauß (Leopold Lehmann). 6. Satz aus dem E-moll-Konzert, von Mendelsohn-Bartboldy (Rudolf Deman, Konzertmeister an der Staatsoper, Berlin). Am Flügel: Dr. Felix Günther.

Der Befaulige Gutten in Deblem Meibt am Serkeiten und ein erfen

Der Bofanische Garten in Dablem bleibt am Rarfreitag und am erften Ofterfeleriag geichloffen. Um zweiten Ofterfeiertag ift ber Garten von 10 bis 7 Uhr, die Gemachabanfer von 2 bis 6 Uhr bem allgemeinen Befuch

sehten Gebiet (ungefähr), Ort der Ein- und Ausreise sowie die vorgesehe Strecke, Name und Abresse der Bersonen, dei denen der Antragieller zu wohnen beabsichtigt oder die über ihn Austunft erteilen tönnen. Beizusügen sind ein polizeisiger Bersonalausweisen, zwei Lichtbiber und Briefmarten für das Antwortschreiben, dei den zwei Licke der und Breefmarten für das Antworlschreiben, dei den franzölisch. und belgischen Dienstliellen eine Gebühr von 5 Goldmart (zahlbar in Devisen), deim städisschen Berkehrsamt in Köln eine Gebühr von 3 M. Die Erledigung der Gesuche dauert zwei die vier Tage. — Wer durch das beseihe Gebiet nach dem Ausstand der Musseland der Weiserreisen will, braucht nur beim Einritt in das beschte Gebiet seinen Paß dem Kontrollposten vorzuzeigen und sich dort einen 24 Stunden geltenden Datumstempel geden zu lassen.

Landaufenthalt für Jugendliche.

Das Jugendamt ber Stadt Berlin ift in ber Bage, ich mad. Das Jugendamt der Stadt Berlin ist in der Lage, schwächliche, aber nicht tranke ober gebrechliche schulentlassen Jugendliche im Litter von 14 dis 16 Jahren, die für die Ergreisung eines Beruses zu schwach sind, drei dem Bande underzutrungen. Die Jugendlichen sollen sich dort krösigen und dann erst mit leistungssähigem Körper in ihren eigentlichen Berus eintreten. Die Unterdringung auf dem Lande erfolgt un ent geltlich; die Kinder mitsplen sich dafür durch seichte, ihren Körperzustande und Können entsprechende Arbeiten nüglich machen. Bom Zugendamt wird darüber gewacht, das die Jugendlichen nicht. Bom Jugendamt wird darüber gewacht, daß die Jugendichen nicht ausgen nugt oder als Dienstpersonal angesehen und beschäftigt werden. Zu diesem Zwede sind in den Orten, in denen Lugendliche untergebracht werden, Bertrauenszeute bestellt, die den Aindern mit Kat und Tat zur Seite stehen. Außerdem werden die Psiegestellen durch das Jugendamt der Sieden Bertin auf der Ginnung mit Unterstreineren von gerkennen der Klaten und Unterstreineren der Aufgenden der Ginnung mit Unterstreineren von gerkennen der Alleiten und der Aufgenden der Ginnung mit Unterstreiner von gerkennen der Aufgenden der Ausgehören der Aufgenden der Ginnung mit Unterstreiner von gerkennen der Aufgenden der Ausgehören der Aufgenden der Aufgende werden die Pfiegestellen durch das Jugendamt der Stadt Berlin auf ihre Eignung zur Unterdringung von erbesungsdedürftigen Jugendichen geprüft. Für die zu leistenden Arbeiten erhalten die Jugendichen außer freier Unterfunft und Verpflegung eine angemesse eine Antschaften der Kinder und der hieben der Entschaften der Kinder und den Pflegeseltern Eberkassen zwischen den Eltern der Kinder und den Pflegeseltern Eberkassen des Jugendamtes ausgiedigen Gebrauch zu machen, da sich die Einrichtung dieher fehr gut demöhrt dat. Eltern zon schwäcklichen, siehlen wollen, werden gedeten, sich umgehond zu melden. Die Met dung en sind einzureichen ben Jugendichen den der nerden Die Met dung en sind einzureichen bei den Jugendämter verschieden wollen, werden gedeten, sich umgehond zu melden. Die Met dung en sind einzureichen bei den Jugendämter verschieden wollen, werden gedeten, sich umgehond zu melden. Die ber Begirte, in benen die Eltern ober geschlichen Bertreier ber Rinder mohnen.

Borftandefigung bes Deutschen Städtetages.

In Berlin fand eine Borftandefigung bes Deutschen Städtetages statt. Es murbe in Aussicht genommen, im Berbit b. 3. eine Mit-gilederversammlung in Sannover abzuhalten. Es follen auf der Tagesordnung behandelt werden: Die Lage ber Selbstverwaltung im Reiche und in den Ländern und die Geld- und Areditverhältnisse ber Städte. Der Bericht des auf der lehten Haupttagung eingesehten Ausschusses über die Bereinheitlichung des Deutschen Städterechts wurde enlgegengenommen. Die Arbeiten zur herbeisührung eines einheitlichen Städterichts sollen fortgeseht werden. Die Beschlußfassung zu den einzelnen Vorschlägen des Entwurfs wurde vertogt. Ueber die han dhad ung des Besoldungs. Sperre vertagt. Neber die Handhabung des Besoldungs. Sperrgeschen, es sowohl durch die Landesregierungen als auch vor allem durch die Reichsregierung wurden lebhaste Alagen vorgebrocht. Der Borstand bält es sür unerläßlich, daß, solange das Sperrgesch der beiteht, wenigstens die Handhabung so vor sich geht, daß der seizige unfrucktbare Zeite und Schreibauswand für sede Aleinigstelt beietigt wird. Im Anichluß an die Schung sand eine Besichtig ung der neuen Sportplaßanlagen der Stadt Berlin am Haulen See bei Weißensee und des Städtischen Säuglingsstranken hauses in Weißensee stadt webei der Leiter der Anstolt, Peof. Dr. Heuder, einen interessanten Bortrag über die Anwendung der Vitamius hielt.

Ein ichmeres Unglud ereignete fich gestern abend im Birtus Darafelli am Germannplag, Reutolin. Bei ben Borführungen von Reiterkunfiftiden fturgten ein herr und eine Dame io ichwer, bag fie bemußtlos in ber Manege liegen blieben. Ein aufallig anwesender Argt bemuhte fich um fie und forgie für ibre Ueberführung in ein Krantenhaus,

Ilugzeugunsall in Rudow. Gestern nachwittag gegen 1% Uhr mußte das Alugzeug Leipzig D. 149 ber Deutschen Flugzeugwerfe in Staaten in der Rähe Bernd-Keller Brüde in Rudow wegen eines Motordedessettes notianden. Beim Aufsehen der Käder auf den Boden bohrten sich diese in das lodere Erdreich himein, so des sich das Flugzeug überschlug und die beiden Intosien, den Führer Güntber Schuster und seinen Begteiter, den Photographen Wishelm Storch, unter sich begruh. Wie durch ein Dunder sind beide unverletzt geblieden. Doch muste das Flugzeug auf einem Losttrastwagen abtransportiert werden.

entfandte. Da das Gebaude freiftand, tonnte man pon allen Seiten bem Brandherb energisch zu Leibe ruden. Dachtonftruttion und Rebenraume ber Ladiererei, auch einige Bertftatten haben ftart gelitten; bie Ladiererei ift vollständig ausgebrannt. Die Eniftehungsursache war nicht ju ermitteln. Gegen 11 Uhr tonnte ein Teil ber Wehren wieber abruden.

Die neue Strede der Nord-Sudbahn Salleiches Tor-Gneifen auftraße wird, wie die Direttion ter Dochbahngefell-fcaft mitteilt, am Connabend, ben 19. April, mit Betriebsbeg un bem Berfehr Abergeben merben.

Für den Joologischen Garten in Berlin hat Cart Hagenbeck, Stellingen, einen größeren Transport Tiere aus Nordrhodessen, die der Größtlerfünger Schulz für die Firma gesangen bat, nach Ham-burg gebracht Dabei befanden sich drei afrikanische Elefanten, von denen Cart Mampe einen dem Berliner Zoologischen Garten als Geschent überwies. Außerdem kommen nach Berlin ein paar

The Mund wird entstellt durch hölische verfärde Zähne. Abler Mindgeruch wirtt abzichne. Weibe Abet werden sofert in
voilfommen unschädlicher Weise beseiltigt
burch die bewährte Jahrupafte Chlorodont, wirfjam unterstützt d. Chlorodont-Mundwasser. Aberall zu haben.

Prennig kostet WingG'

Achtung auf den Namen MAGGI und die rotgelbe Packung.

Einfach mit kochendem Wasser übergossen, erhält man kräftige Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Soßen aller Art,



Rappenantssopen, ein paar Esenanissopen, ein Warzenschwein, ichmarze Banther, Affen und seltenes Federwild. Sämtliche Liere treffen in Berlin noch por Dftern ein.

Die Schalzahnflinit des Berwaltungsbezirtes Wedding, Sochfiraße 46, ist, wie in allen Ferien, auch in den fommenden Ofterferien an jedem Bochentage geöffnet. (Sprechfinnde 12—2 Uhr.) Damit der Unterricht während der Schulzeit nicht verfaumt zu werden braucht, empfichtt es sich, zahntrante Schulfinder des Bezirts auch während der Ferien in die Schulzahn-Minif gu fdiden. Die Bebandlung erfolgt unenigeltlich.

Dom Urbeiler-Robiosiub. Die erke Mitglieberversammlung filmmie ben von der Jordereitungstommission ausgearbeiteten Statisten im Bringib au und wählte die disderige Vordereitungskommission als Boritand. Anschriften sind au richten an Kalsierer Bildelm Gangert, Reutstlun, Ihnistitung er St. 20, ober an Eric Dein v. Schöneberg, Kentöllun, Ihnispes 37. Im Domerstag, den 17. April, abends 7 Uhr, im Gemertsichalisdons, Emaeluter, die nächste Mitgliederversammlung Tagedordnung: Periat über die erten Berbandlungen mit der Telegraphenverwaltung. Der bildigse Deteltorapparat (mit Distussion).

Erdbeben in der Schweiz. In einigen Teilen der Schweiz besonders in der Bestichmeiz, im Ranton Baftis, wurde gestern mittag ein ftartes Erdbeben verspürt. Besonders ftart mabrnehmbar mar bas Beben in Zermatt und in bem Ort Bifp, ber ichon verschiedenisich von Erdbeben heimgesucht worden ist. Der angerichtete Schaben ift bebeutend.

Bollsoefahr in Rufland. In einem einzigen Gouvernement und wor in Wister in Nordoftrufland, find, dem Oftegrest zusolge, im Jahre 1923 von Wölfen zerrissen worden: 222 Pierde, 372 Füllen, 299 Kübe, 818 Kälber, 193 Schafe, 183 Schweine, 7511 Stüd Hauscestügel. Die Wösse und andere Raubliere haben in Rufland seit dem Welftriege in einem soiden Grade augenommen, daß besorgte Ragen besonders ber bauerlichen Broblterung laut werben, was in der Presse oft besprochen wird. Sogar Soldaten-parrouillen sind beim Schneeschuhlauf von Wölfen verfolgt worden.

Broff-Berliner Parteinachrichten.

- 4. Reels Permilaner Berg. Donnerstag, den 17. April, abende 8 Uhr. Sihung des erweitreten Anelysochandes det Alug. Donniper Str. 71.

 8. Areis Arenadera. Bildungsausschuß: Donnerstag, den 17. April. 8 Uhr. Sihung det Reim, Uedanftrofie.

 9. Areis Bilmersdorf. Donnersdag, den 17. April. 714 Uhr. Areismitgliederverfommiung in der Biltoria-Luise-Schule, Uhlandftz. Al. Belprechung der Wohlogitotion und Wohlangelegenheiben.

19. Ereis Vanlem. Die gestern freiftmild für Mittwoch angesogie Versamm-lung ber Bountenarbeitogemeinschaft findet erft Donnerstag, den 17. April, a Uhr, im Iteliagrant Sober, Mühlenbrache, flatt, Geserent Wegterungs-oberinforitor Vertragen; "Beantgestagen". Cingefibrie Gatte mill-tommen. Gricheinen aller organisserien Beanten und Behördenangestellten

Heute, Miffroch, den 16. April:

- 78, Abt. Schueberg, Alle Funftionare und Babifelfer ericeinen heute, Dittemoch, 7 Uhr, gu einer furgen Besprechung beim Genoffen König, Prings-Georg-Stroke,
- 182. Abt. Baumichuleuweg. Die Begirfoführer leben zu Mittwoch zur Ment-lichen Serfammlung im Kino Baumschulentroche famliche Mitglieder ein. Der Gaalidan rifft fich in der Spedition vanfrlich 61-5 Uhr. 116. Abt. Lichienberg. 71-5 Uhr Funftlandrionferenz bei Schulze, Simplandr. 6.

Morgen, Donnerstag, den 17. April:

71/2 Uhr furge wichtige Besprechung mit ben Begirtofilhrern bei ft, Utrechter Strafte. 71/2 Uhr bei Commer, Caffeniusfir. 5, Gigung aller BSPD-Bauben-ften mir Goften.

38. Abs. Phinflich 8 Uhr bei Barinich, Friedenfir. 88. wichtige Ausammen-funft des Abellungsvorstandes und der Bezirkoführer. Ausgebe von

Wahlmaterial. Rur bffentlichen Berfammlung am Donnerstag teifft fich ber Sanifang bereits um 6% Uhr im Lofel.

128. bis 130. Abt. Canlow. The Uhr Sikung der Agisationskommifften bei Bater. Muhlenftraße. Die Ramen der Bablbeifer (jede Gruppe 20 Mann)

136. Abt. Reinidenberfoft. 6. umb 6. Begirt: 71/5 Uhr bei Runge. Gee., Gde Beitritracke, Begirtsobenb. Die Genoffinnen und Genoffen beider Begirte muffen omwesend fein.

48. Abt. (Grangeige, nur für Franzen.) Dienstog, ben M. April, 774 Uhr, im großen Glaungssal des Bezirfsamtes, Porckir. 11. Lächbildervortrag ihrer. Die Bedrutung der Geschiechtsleiden und stankheiten für die Fran. Reservet Genosse Dr. Löwenkein. Alle Genossunen der Rachbarabteilungen find hierzu eingeladen. Gabe willfommen.

Jugendveranstaltungen.

Mchtung, Jugendgenoffen und -genoffinnen! Unfer "Barenvertrieb" ift am Griinbonnereteg bis abende 7 Uhr gröffact bleibt am Ofierfommbenb geichloffen,

Uchtung, Abteilungskaffierer!

Die Beitragemarten millen bente von allen Abteifungen reftles abgerachnet und bie Rarten für April abgeholt werben. Ferner find "Jugend voran", "Internationale" und "Arbeiter-Ingend" abguholen.

Heute, Mittwoch, den 16. April, abends 71/2 Uhr:

Raniebort: Schule Abolifit. 25, Bortrog: "Gemeinichaftserziehung". — Rerew: Reftauront "Aum Banfgrofen", Banfgrofenfrafe, Bortrog: "Antflebung bes religiüfen Gedantena". — Lautwig: Chule Schulftraße, Distuffion

Mer "Benbern". – Lichtenberg-Witte: Jugendhein Dosselle. Worfister. 2. Bortragt "Wir und unsete Gegner". – Ren-Lichtenberg: Edule Morfister. 12. Einführungsabend für Schulenfiaßene. – Auffenbert: Schule Binlichreibersitraße 24. Bortragt "Gemeinschent, Gestellenme". – Renfiber Webeleriessfreche Bortragt "Sammunismus Gozalismus". – Renfiber Arbeitesgeminschaft. Hortschung ber Diebusson "Bational — international" im Deim Ganner Straße. – Offen (Betersburger Biertell) Schule Tillee Ett. 4. Bortragt "Indehner "Beiter Schulenberger Biertell Ganle Staffsin über "Die Reindenbergerenber". – Eldob (Reidenberger Biertell) Ganle Geogner Str. 13. Einsührungsabend für Schulenfiaßene. – Beddingt Kalpolische Schule, Ruhepley, Ede Antonfragt, Bortragt: "Arbeitellichung.

Werdebezief Teltowianal: Die Tellnehmer am Jugendiag in Granice treffen d am Donneroing um Di, Uhr, am Frelieg um I Uhr, am Sannedend um Uhr und am Sanning um Die Uhr am Saupteingung des Grettiner Bahnhofs. Die ditten plinfilic zu erscheinen.

Arbeitersport.

Inen- und Sportverein "Fichte". Freilag, den US. April, vormittage 0 Ude, sendet jede Abeilung aum Arbeitodienst & Genossen nach dem Turnplen in Treptom. Militwech dem 16. April abende 7 Ude, Sihung der Bermattungsebemaissen in der Geschäftschieß Richte.

Freie Comimmer Charlottenburg ob. C. B. Mittmoch, den Is. April,
abends 7½ Ude, dei Bedure Schieght. 45. Bortrag abet "Keitung Crisinfender".
Auffellung der Keitungsmannschaften für den Sammer 1964. Da die Schule
wegen der Ferien geschlossen ist, sindet diese Sigung im Vereinslofal katt.

Befchäftliche Mitteilungen.

Sum Offersefte bringt bie Firma Raufbaus Gebr. Freuk, Benfict. Cde huttenftrafe, verl. Turmitrafe, außergewöhnlich billige Angebote in allen Ab-teilungen.

RAJANOL G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide

Creme

Dic Creme GCT vornehmen Welli

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

MITTWOCH-DONNERSTAG_SONNABEND

Verkauf sowelt Vorrat

Schwarze Jamen-Halbschuhe

Boxcalf, moderne Form, Goodyear-Welt-Ausführungalle Grössen

Schwarze Hochschaft, Goodyear-Welt, vorzügliches Fabrikat alle Grössen

Braune Boxcall, moderne, schöne Form, tadellose

Verarbeitung, Goodyear-Welt, alle Grössen

draune Boxcalf-

rrenstiefel grau Stoffeinsatz, moderne Formen, Goodyear-Welt ..

Braune Merren-Formen, vorz. Verarb. R. Box, Goodyear-Welt

Herren-Sports lefe vorze liche Qualitat, mit

mit Doppelsohle, bequeme Form, Goodyear-Welt

Mengenabgaba vorbehalten

der-Stiefel Rindbox.

vorzāgl. Strapazier- 690 Gr. 590 Gr. stietel, Grosse 36-39 31-35 27-30

Boxcalt, zum Schnüren, vor- 246 Grösse zügliche Qualität, Grösse 31-35

vorzügl. Fabrikat, gute Verarbeitung. 105 bequeme Form Grösse 31-35

690

395



weiss wo Sie der Schuh drückt und richtet sich auch mit seinen Preisen danach. Die hervorragende Qualität, die gute Pafform and die Gediegenheit unserer Fabrikate empfehlen sich von selbst!



NW. Beusselstresse 29 Turmstrasse 41

Müllerstrasse 3 Andreasstrasse 50

Sandalen, gedoppelt und durchgenäht für Damen, Herren u. Kinder. In durchgenäht Größe 31/35 6.15, Gr. 27/30 4.85, Gr. 23/26

Chevreaux Gr. 31/33 7.90,

Cr. 29/30 7.50, Gr. 27/28

"Er" sitzi wie angegossen!

Brauner Herrenstiefel, Ia Lederverarbeitung, Doppelsohle, beste Rahmenarbeit Damen echt Boxkalf Halbschuh in gediegener Verarbeitung Brauner Mädchen-Spangenschuh, echt R.-

80 Eleganter Herrenstiefel echi R.-Chevreaux

Gegen Rückgabe dieser Anzeige Graffs. erhält jeder Schuhkäufer eine Dose Conrad Tack Creme graffs

SW, Friedrichstraße 240 61 W, Polsdamer Strasse 50 W. Schillstrasse 16

NW. Wilsmacker Stresse 22

N. Danziger Stresse 1 N. Friedrichstrasse 130

O, Frankfurier Allee 22

50, Oraniensirasse 2a 5O, Wrangelstrasse 49 C, Spittelmarki 15

C. Rosenthaler Strasse 14 Nonkölln, Bergsir. 30:51 Charlottenburg Potsdam Brandenburger Strasse 54 Wilmersdorfer Str. 122/25

Lebensmittel

Frisches Fleisch

Kalbskamm u. Brust . . . rtend 70rt. Kalbsnierenbraten ... rtend 75rt. Kalbskeule sans und geleilt . . Pfund 85Pf. Schweinebauch und Blaft Pfund 90rt. Schweinerücken roud 90r. Schweineschinken....riend 95rt. Gehacktes Fleisch Plund 70rt. Fettes Ochsenfleisch sefroren 55m.

Fische

Seelach's ohne Kopi, ganze Fische . Pfund 15Pf. Rotbarse obne Kopf Hund 22rt Kabeljau ohne Kopf, janze Pische . Pfend 22Pf. Große Bratschollen ... Phund 28rt. Lachs in Australi Plund 240 Leb. Karpfen, Hechte, Schlele

Räucherwaren

Große Schleibücklinge rims 55rt. Goldbarse to Stocken Priesd 60rd. Frische Krabben 70r.

Obst u. Geműse

Apfelsinen . Dutend 55pt Blutapfelsinen Diz. 63pt. Zitronen . . . Dutzend 50pt. Tiroler Apfel Prund 38Pf. Kaliforn. Apfel prd. 70pg Kaliforn. Apfel s ptd. 325 Honig-Feigen PM. 40PL Kokosnüsse sma 55pt. BananenPfund 110 Ananas Pfund 240

Junger Spinat PM. 68PL Grüne Gurken sma 1 M Tomaten kaparisch. Pid. 58pr. Malta-Kartoff, 3pm,70pc

Geflügel

Junge Tauben ama 180 Schneehühner smek 190 Hindleche . . Pfund 190 210 Masthühner Wilde Kaninchen 78pt.

Konserven

Oster-Eier

in großer Auswahl

Jung.Schoten Bose 86pt. Schoten lunge, mittelfeln 105 Stangen-Spargel
extra stark, grane Köpfe (1) Dos.
Ries.-Stang.- spargel
(1) Dose
Sellerie in Scheiben
(1) Dose
Grünlinge (1) Dose
Grünlinge (1) Dose
(1) Dose
Pfirsiche (Kaliforniache
Pfirsiche (Kaliforniache
Pfirsiche (Aprikos. m. 180) Marmelade Aprilos, m. 180 Sulze (Haus- ... 1/2 Dose 78pt. Rindfleisch o. Knochen 1 M Oxford - Sausage 195 Ölsardinen Club-Dos. 45pt. Portugiesische 15 pt. Hummern n. Scheeren u. 420

Wurstwaren

Landleberwurst 98pr. Fleischwurst. . Pfund 140 Jagdwurst Prund 140 Pomm.Teewurstpm.170

Getrocknete Früchte

Pflaumen Boanleche 50pt. Backobst semische 68pt. Saure Kirschen Pfd. 120 Kallf. Pfirsiche ps. 88pt. Kallforn. Apfel prd. 128 " Aprikosen PM. 130 " Birnen .. Plund 158

Käsc

Quadratkäse Plund 35pt. Romatour in Staniol 40pr. Briekäse Pfund 58pt. Tilsiterkäse Pfend 58pr. Limburgerkäse 70pg Camembert (Schechtell 120

Münsterkäse vollfett 160

Gebrannter Kaffee Frand 260 and 320

1920 Lorcher Rheinweis . . 150 1920 Hambacher Rhelaw, 180 1920 Gimmeldg. Königsbacherweg Wechstum
Conrad Welcher 360
Mistelia Gold funer allber 210
Hellwig Silber Obstachsum 150

Weinbrand verschnitt 369. . . 240 Weinbrand Deutscher 40% ... 320 Jamalka-Rum Verschuttt 40% 3 M

Abteilung: Frische Blumen

nur Leipziger Sir. Wilder Wein., Stende 95pt. Buschrosen Burnd & Strack 150 Stachelbeerstr. std. 25pt. Johannisbeer-

sträucher sid. von 10 pt. an Dahllen . . . smax 50 No 60pt. Gladiolen ... 3 sma 25pt. Rhabarber smd 10pt

Saatkartoffeln

Große Auswahl to Buxus, Ilex, Taxus, Tuja, Kirsch-lorbeer, Sämerelen, Kunstdünge-mittel.

a.Wertheim

Margarine ungesalzen 29 Pt. Westf. Speck 140 speck 150 magerer ... Prund 140 Kolelettst. 150

Backpulver Penner in Kuchenkenner

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Wilmersdorf, Berliner Str. 130 Moabit, Turmstraße 31

Extra billige Oster-Angebote

in Aleiderstoffen, Waschstoffen, Damenwäsche, Herrenartiteln, Handschuhen, Strümpfen, Irilotagen, Schürzen, Blufen, Kleiderröden, Teppichen, Gardinen, Canferstoffen

Verkäufe

Bethbens Brunnenstroße 5, Rasen beim Beltiche Bethen Beltiche Beltiche Bethen Beltiche Bethen

Meist St. Genterson, fleich Dereichen, fleich St. Genterson, fleic

Kaufgesuche

2. Beilage des Vorwärts

Wirtschaft

Reichsdefizit am Anfang April.

In ber Beit vom 1, bis 10. April blieben Die Gelbeingange ber Reichshauptfaffe um 16,6 Millionen Goldmart hinter ben Gingahlungen gurud. Die Ginnahmen begifferten fich auf 134,1, die Auszahlungen auf 130,7 Millionen Goldmart. Die Einnahmen enthalten Die am 4. Apri. fällig geworbenen Steuern

Unter ben Ausgaben befindet fich wieder ein Boften von 27,6 Millionen Goldmart, ber jum Rudtauf von Goldichag. Dagegen gelang es dem Reiche feit Monaten gum erften Male mieber, Rentenmartichanmediel am freien Martt unteraubringen. Mus biefen Wechfeln fioffen in ber erften Uprildefabe 17.66 Millionen Boldmart gu. Der Reichseint mar affo nur mit etma 10 Millionen Goldmart für die Tilgung con ich meben-ben Schulden belaftet. Dagegen mußten 17,8 Millionen Goldmart gur Berginfung bet Reichstredite bei der Rentenbant ausgeworfen werben. Die verhaltnismäßig geringe Sobe ber Muogaben, die gegen die letite Detade um 38.6 Millionen Goldmark gurudgegangen find, erffart fich baraus, bag Befoldungsgahlungen für die Beamten in biefer Detabe nicht erfolgten,

Reine Stillegung faatlicher Raliwerte.

Eine burgerliche Rorrefpondeng perbreitet Die Rachricht, bag eine Angahl von Ralimerten ben Betrieb ftillgelegt haben, und zwar infolge ber zu hohen Brauntoblenpreife. Bu biefen Werten foll, wie bie Rorrefpondeng meiter mittellt, auch die ftaatliche Bergmertsinspettion Binnenburg geboren, befanntlich eins ber beften und rentabeiften Bergwerte bes preuhischen Staates. Die uns von guftanbiger Stelle mitgeteilt wird, hat die Bergmerksinfpeltion Binnenburg bis jeht bie Benehmigung gur Stillegung nicht eingeholt, fo das die Melbung, soweit fie fich auf Binnenburg begieht, nicht zutrifft.

Was wird aus Stinnes' Erbe?

Uns geben ju biefer intereffanten Frage folgende Musfüh-

Richt nur an ber Borfe und in ben Kreifen ber Induftriellen Richt nur an der Börse und in den Kreisen der Industriellen in den leizen Tagen die Frage erörtert worden, od nach dem Tode Hugo Stinnes der riesenhafte Besig, dessen Leitung, Kontrolle in seinen Hönden ausammenliegt, auch deieninander deielt, Dies Frage intereisert nicht zulett die Arbeitnehmer, auch desenigen, die seiner gerode in Stinnes-Unierwehmungen fätig sind, denn das Schistial des Stinnes-Konzerns wird in plisch sein für alle abnlichen Trusts, die in Deutschland in der Rachtriegszeit so großen Umsang erreicht haben.

Alls vor mennecht zwei Iahren Stinnes in einem engen Kreise von Bertrauten und Freunden in längeren Aussührungen den wirtschaftspolitischen Sinn der Konzernbildung und despoders die Berhöltnisse seines Trusts dargesogt hatte, wurde an ihn die Frage gestellt, was aus diesem ungeheuren industriellen und kaufmännischen

ichaftspolitischen Sinn der Konzernbildung und besonders die Berhöltnisse seines Trusts dargetegt hatte, wurde an ihn die Frage gestellt, was aus diesem ungedeuren industriellen und kaufmännischen Organismus denn einmal werden sollte, wenn ar, Hugo Stinnes selbst, die Augen schließen würde. Diese Frage trat Stinnes so unerwartet, daß er zunächt ögerte, eine Antworr zu geden. Schließlich gab er wit einigen Worten der Hosinung Ausdruck, daß es ihm gelingen werde, den Organismus leines Konzerns so auszudubauen, daß seine Albardetter auch nach seinen Tode in der Lage wären, das Berf in Gang zu balten. Iene Frage bat nun über Nacht praftische Bedeutung erlangt, und nach dazu unter Berhältnissen, wie sie wohl schwieriger und undurchschlichger sie die gesonie Wirschlich eine Albardett das Teinmes-Konzern schechtigt dezenden, sie Gesenden, sie Gestellte, von denen das eine, die Giemen s. Roeinschlich Eide Schudert. Ind eine gewise produktionstechnische Eine Eit darstellt, während das eine, der Giemen s. Roeinschliche Stinnes-Konzern, mehr als eine große Besiganhäuse Stinnes-Konzern, mehr als eine große Besiganhäuse Stinnes-Konzern, mehr als eine große Besiganhäuserste, Eisenbliten Wolfenbergwerke, Eisenbliten Botzwerke, mehr wieder alle Zweige der elektrozechnischen Ikonzern, mehr als eine große Besiganhäuserke, Eisemens-Schudert-Konzern, in dem mieder alle Zweige der elektrozechnischen Ikonzern, wend der Berein und Stemens-Schudert sind Ikonzern, der eine Berein und Stemens-Schudert sind

Die Hugo. Seinnes. B. m. b. H. bildet das Sammelbeden für eine große Anzahl industrieller, Handels, Berkehrs. und Bankunternehrnungen, die eigenklich betriebstechnisch we nig miteinander gereiht worden. Dieser Besch ist nicht immer nach wirtschaftspolikischen Gesichtspunkten, sondern mehr zufüllig aneinander gereiht worden. Gerade dieser eigenkliche Stinnes-Konzern wird mie alle ähnlichen Gebilde in abseharer Zeit enger zusammengeschweißt und von densenigen Anhängsein befreit werden müssen, die sür ihn unnüher Ballast sind. Hierbei ist in erster Linie zu denten an die Hotels, Zeitungsdetriede, manche Keedereien und vielsleicht auch Bantbeteiligungen, deren Leitung von einer Zentrale aus auf die Dauer wohl schwersich durchzusühren sein wird. Auf diesem Gebiese wird sicher eine Konsolitäten zeit die Keedereien und vielsleicht auch Bantbeteiligungen, deren Leitung von einer Zentrale aus auf die Dauer wohl schwersich durchzusühren sein wird. Auf diesem Gebiese wird sicher eine Konsolitäten zeit nie Echten wird. Auf diesem Beites wird sicher eine Konsolitäten zeit der Wentbeteilschaftung von werden werden, well gerade in der jestigen Jeit die Beschäftung von wiel schwerzeit, die für ein Gebilde, das eine produktionstechnische Einheit darstellt. Die Umpestaltung wird natürlich kaum von heute auf morgen ersolgen, denn das würde nur mit Berlusten verbunden sein. Mon kan sich aber sehr wohl vorstellen, daß die Känner, die jest die Berantwortung für Stinnes' Erde tragen, gesegentlich das Bedürfnis empfinden, solche Werte zu realisieren, die den Kenn der der Unternehmungen serner sehen und beren Erlös sur eigentlich produktive Werte ein wertvolles Betriebslapitat bilden könnte. So wird vermuslich das Hindelsen von sugo Stinnes den ersten Ansitoß zur Einleitum einer neuen Entwickungsphale, nämlich der Beriode der Konsolikierung, bei den großen Konzernen werden.

Dom Arbeitsmartt,

Brambenburgifdes Banbesarbeitsamt.

Die gunstige Entwicklung des Arbeitsmarktes bat auch in der Berichtswoche angehalten. In der Land wirt oak ift sehr reger Bedarf an jüngeren mannlichen und weiblichen Arbeitsträften, sowie an Schnittern und Schnitterinnen, die auch mit Hilfe des zwischenörtlichen Ausgleichs nicht immer gebectt werben konnten

zwischenörtlichen Ausgleichs nicht immer gebeckt werden konnten Im Riederlaufißer Vergbau zeigt sich eine günstige Entwicklung. Bom Bezirk Soran wird gemeldet, daß in der Glassind ust rie eine wesentliche Besserung eingetreten ist. Auch in der Ziegelei- und Zementindustrie ist eine steigende Rachfrage nach Arbeitströften zu verzeichnen. Eine recht lebhalte Bewmittlungsfätigkelt hat sur das Baugewerbe eingesetz. In einigen Bezirken tritt gegenwärtig schon ein Mangel an Bauhandwerkern ein. Der Geschöftsgang in der Metallindustrie ist als günstig zu bezeichnen. Im Holz- und Schnittstoffgewerbe hält die günstige Entwickung an.

Preisnotierungen für Nahrungsmittel.

Unterbringungsmöglichteiten febr gering. Die Bermittlungstätigfeit im Bait wirtich afts. und Dujitgemerbe beidrantte fich in ber Sauptfache nur auf Aushilfoftellen.

Gefchöftsgang im Spinnftoffgemerbe Der Geschoftsgang im Spilinitoffgewerde und Textilindustrie war immer noch sehr günstig. Es seht an Webern und Weberinnen. Das Befleidungsgemerbe ist auch in der Berichtswoche gut beschäftigt. Im Bervielfälti-gungsgemerbe berescht ein sehr guter Geschäftsgang. Die Binnenichissahrt ist in vollem Unsange aufgenommen worden. Für tausmannische Burcauangestellte aller

Art boten fich nur geringe Beschäftigungomöglichkeiten Eine größere Angahl von ungelernten Arbeitern wurden bei Melioralionsarbeiten, die mit Mitteln der produttiven Erwerbelofenfürforge gefördert werden, beschäftigt.
Hür weibliches Personal sann in der Berichtswoche ebenfalls von einer Besserung des Arbeitsmarktes gesprochen werden.

Wo fpart der Genoffenichafter?

Die "Konsumgenoffenschaft. Korrespondeng" schreibt: Die öffentlichen Sparkassen berichten wieder über zunehmende Spariatigseit. Es liegt im Wesen der Konsumgenossen-ich aften, wirtschoftliche Selbst bilfe zu ermöglichen. So ergab es sich, daß die Konsumvereine neben ihren ursprünglichen Aufgaben noch und noch auch ihren Mitglieden Sparkassen Aufgaben noch und noch auch ihren Mitglieden Sparkassen ihren einrichteten und domit den genossenschung vieler Genossenschaft um ein weiteres sörderten. Die Bageichnung vieler Genossenschaft um ein weiteres sörderten. Die Bageichnung vieler Genossenschaft um ein weiteres sörderten. Die Bageichnung vieler Genossenschaft um des derrihmte Sparsinn des deutschen Boltes erkitt zur Zeit der surchivaren Gesdentwertung einen gewaltigen Stoß Neitung aus der Flut des Ristrauens tonnte nur die Beständigkeit neuen deutschen Geldes beimagen. Die Ren ten mart brachte neue Eicherzeiten it, die unglügsiche, zerwähste deutsche Birtschaft und Bernhigung sir das die dahr mie mit Veitschen getriedene deutsche Bolt. Das eine bestimmte Sidermit Betifchen getriebene beutiche Bolf. Daf eine bestimmte Gider-heit, ein neues Bertrauen bereits wieber Einfefte gehalten bat, beweisen die Festralien über zunehmende Spariätigsteit Hur den weisen die Festralien über zunehmende Spariätigsteit Für den komungenosienschaftlichen Sparer deitht es auf die Frage: Woh in troge ich meine Spargroschen in Renkons oder Goldmark? In die Sparkasse das der Konsammen der Goldmark? In die Sparkasse der Konsammen der Goldmarkse der Konsammereine ind die Kennenmarks oder Goldmarksimfagen durch eigene aenossenschafte. side Grundjäte und durch Genossenskaltsbelig erst einwal mindestens ebenso gesichert wie in den öffentlichen Sparkossen; zweitens: das Bertrauen der Genossenschaften zu ihren eigen en Spareinrichtungen soll und wird nach größunöglichem Können auch der der Aufwertung von alten Sparzuthoben gerechtertigt werden. Drittens und hauptsächlicht die genossenschaftlichen Apriassen werden nie Sparkassenschaftlicht die genossenschaftlichen Gesichtspinkten zur Berwendung geben, sondern sie sollen und werden der harbeit der Apriassenschaftlichen und werden nie Sparkassenschaftlichen zur Förder ung genossen and ihnen andertrauten Sparkassenschaftlichen nur Förder ung genossenschaftlichen Tinkeger zur Versäglich beiten, soleen sie nicht ebergeit dem Einkeger zur Versäglich intern ehnen also sie Fosgenener seizer Geldverdältnisse das Sparen auch im Keinen wieder möglich ist, so tut der genossenschaftlichen Keine Spargroschen, seinen persönlichen Rosjonds, die wirtschaftliche Resserbeitener Familie der Sparkasse den ossen sien ich aftischen Unternehmens, und nur der anzubertrauen. liche Grundfage und durch Genoffenschaftsbelig erst einmal minde-

Ethöhung der Bankzinsen. Die Berliner Stempelvereinigung dat die Zinsen für Einlagen, die dei den ihr angeschlossenen Banken für mehr als 14 Tage wertbeständig deponiert werden, auf 15 Proz. im Jahre sigseigt. Dieser Beschünd den Bünschen nach einer Belebung der Spartätigkeit entgegenkammen. Dazu geht der Beitaluf sedach fängti nicht weit genug, da am oftenen Geldmarkt noch inner 30 die 35 Proz. jährliche Kredite gesaphert werden. Er sange eine derartige, für die Banken natürlich sehr gewinndringende Spanne zwischen den Guthaben und Schuldenzinsen besteht, wird ein Antei z. Gesber auf längere Zeit der Bant aus zuvertrausen, nicht gegeben sein, da insbesondere Geschäftissiemen von der Aufmahne von so kosippieligen Krediten zurückligtreden und statt desse ihr Gesb kurzfristig verlügdar balten.

Die Reichsbaut teilt im Anschluß an ihren Ausweis vom 7. April Die Reichsbaut teilt im Anschluß an ihren Ausweis vom 7. April mit, daß sie ihre Mahnchmen zur Einschrättung des anhaltenden Kreditbegehrens verschärfen mußte, da sich die Kreditinanspruchnahme auch nach Ausrtalsultimo fortieße. Trozdem verwehrte sich die gesamte Kapitalsanlage um S8,8 auf 1909,9 Goldwillsonen, dovon entsallen auf Kenten mark wechtel (1 156,7 Millionen) allein 60,4 Millionen. Da der Justuh an fremden Geldern — die Papierwarfzuthaden stiegen um 19,3 auf 878,6 Trillionen und die Kentenmarkeiplagen um 914 auf 440 Millionen — reichlich einsetze, konnte die Bank den Bedarf besteledigen, ahne ihr Darlehn bei der Kenten-





REEMTSMA CIGARETTEN

REEMTSMA A. B. ALTONA-BAHRENFELD

SWANEBLOEM

Die Verwendung unaufdringlicher milder Bergtabake der besten Distrikte Macedonlens geben die Basis, auf der sich das zartsüße Aroma ausgesuchter Cavalla-Tabake ungestört entwickeln kann; die Sorte besitzt daher den ausgesprochenen Charakter einer festlichen Diner-Cigarette.

Berbandsbildung in der Maisstärkeindustrie. Die Verbandsbildung der Industrieumternehmer, die seit der Markstädissischung ins Stocken gekommen war, sebt jeht wieder aus. Die sichkenden Kirmen der Massikarkeindustrie, dorumter die Mondamin E. m. d. h. in Heistronn und die C. H. Knorr A.G. in Heistronn, die Knorr-Nährmittel G. m. d. H. in Berlin, die Jirma Jocod Jwist. Sächne in Reussahe a. d. Hardt, Hamburg und Berlin-Kummelsburg, die Deutsche Maizena Gesellschaft A.G. in Hamburg sowie der "Verdand Deutsche Maizena Gesellschaft A.G. in Hamburg sowie der "Vertaus 90 Jirmen zu seinen Mitgliedern zählt, haben sich zum "Verband der Deutschen Mitgliedern zählt, baben sich zum "Verband der Deutschen Sich und ber von den Sind und "Verband der Maisstärste verarbeiten den Industrien" mit dem Sitz in Berlin zur Berrretung ihrer gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen zusammengeschlossen.

"Nur" 50 Millionen Frant in Wien verspefusiert. Unläglich bes Borfenfrachs in Wien, ber — wie wir berichteten — mit verschliten Frankspefusationen zusammenhing, murbe von ber Wiener

Giát, Rheuma, Jednias,

= Tabletten

bervorragend bemabrt bei

Hexenschuff. Nerven- und Kopfichmerzen,

Cogal fille bie Schinergen und icheibet bie Sarnfaure aus.

In allen Apothefen erhältlich. Best 64,3% Acid acet salic, 0406% Chinfn, 126% Lit., ad 100 Amyl.

sant zu erhöhen. Der Rotenumfauf (683,7 Trillionen) kest um fauf (683,7 Trillionen hab (684), bet un fauf (684), bet un hab (684), bet un ha Aurosentungen an der Biener Borfe entgegenzuwirten, hat eine Reihe von Wiener Banten fich zu einem Interventions.

Ein österreichisches Eisenfartell. Die auf einen Jusammen ich su har ber österreich ischen Eisen werte abzielenden Berbandungen baben zur Gründung eines Berbandes geführt. Dem Kartell gehören außer der Alpinen Maniangesellschaft acht Werke au. Der Absay wird quotenmäßig ausgeteilt und ein Evidenzbureau

Wähliche der stanzösischen Schwerindustrie. Der Wortsührer der französischen Schwerindustrie, Rober Binot, rechnet, indem er einen Kolsdedorf von 13 Millionen Tonnen für Frankreich angibt, mit einer zufünftigen Ao deisenerzeugung ung von 11 Million en Tonnen im Jahr. Vor dem Kriege betrug die Roheisenproduktion Frankreichs 5.3 Millionen Tonnen, die Eslaß-Lotdringens 3.3 Millionen. Der Kolsdedorf für die beiden Vänder dezisterte sich auf 7 Millionen Tonnen. Im Jahre 1925 beitug zwar die Roheisenproduktion trog des Anschlüßes von Eslaß-Lotdringen nur 5.3 Millionen Tonnen, es soll aber die Abschringen dur der Franzeigung auf die erwähnte Menge von 11 Millionen Tonnen zu bringen. Insolge der sehr gesteigerten Leistungssädigkeit der französischen Schwerinduskrie liegt eine solche Steigerung durchaus im Bereich der Möglichkeiten, und das Frodsem ist nur, od auch Udsag der er Möglichkeiten, und das Frodsem ist nur, od auch Udsag der er Möglichkeiten, und des Frodsem ist nur, od auch Udsag der er Möglichkeiten angesichts der Uebert aber das ersten führen angesichts der Uebert auch Ungland wie der Schwerinduskrie in den Bereinigten Stoaten und England wie der schwerinduskrie in den Bereinigten Stoaten und England wie der schwerinduskrie in den Bereinigten Stoaten und England wie der schwerinduskrie des deutschen Raftes nicht genoduktion mürde aber die Holge haben, daß die französischen Roheisenproduktion mürde aber die Holge haben, daß die französischen Roheisenproduktion mirbe aber die Holge haben, daß die französische Die Eisenerzahlische Kra murde zum größten Teil nach dem Kuhrgebet ausgeführt. Diese Aussuhr sollte also aufgören. Daß die französische Schwerinduskrie der Auhrgebiets, sondern nur

auf Me Siderung ber Robien. und Rolsgufuhr aus bem Rubrgebiet brangt, beutet auf bas Befteben biefer Blane bin

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten, die in der zweiten Halte des Jahres 1923 abzulfauen schien, ist im ersten Quarta! 1924 mieder au i geledt. Die Stahl- und Eisenindustrie ist noch bester beschäftigt als 1923, sie stand im Januar um 8 Broz. höher als ein Jahr zuvor und erzeugte um ein Verein mehr als 1919. Die Eisenund Stahlerzeugung betrug im Jahre 1923 83 Millionen Tonnen gegenüber 66 Millionen Tonnen 1913. Der Riesenverdrauch ist der anhaltenden Konjunktur der Automodistind ust ist und der Bautätigkeit zu verdanken. Der Kohlendersdau, die Halzeindustrie und die Boumwollindustrie — seisten verdrauchte noch mehr Baumwolle als im Borjahre — dieden in den letzten Monaten ebenfalls auf der Höhe ihrer Leistungslädigkeit. Kur die Bedensmittel- und Todassindusstrie zeigt eine Abschwächung. Die Breitzlind sehr deständigt der durchschnittliche Preisstand war Ansam Federalind sehr deständigt der durchschnittliche Preisstand war Ansam Federalis im Breise gefunten, dogegen sind Hrize und Besteidungsartise im Breise gefunten, dogegen sind Hrize und Besteidungsartise im Breisenegung diest sich jedoch der derben Gruppen in engen Grenzen. Troppen wird für des laufende Jahr mit einem Küchgang der Broduttion gerechnet. Im Januar betrug nämlich die Einsuhr der Rohstossen der Anteil der Lebensmitteleinsuhr stieg dagegen von 18 auf 24 Broz. Die Konjunffur in ben Bereinigten Staaten, die in ber zweiten

Wirklich

wertbeständig

angelegt sind die Ausgaben für vernunftgemässe Körperpflege

CALCIFORM das horvorragendo Mittel

sur Verhütung von Grippe

CAVALIN

wirksamstee Streupulver hal Schweiss-Entwicklung



um Baden

und Rochen, für warme und falle Speifen gleich gut geeignet in Gunftoff.

Die fluge Bausfrau bat feinen Wert tangft ertannt und ftredt ben touren Buder bamit.

1 H-Dadung hat bie Gustraft pon reichlich 1 Pfund Buder.

Erhaltlich in Rolenialwaren. Drogenhandlungen u. Upothefen.

Großes, außergewöhnlich billiges

= für die Osterfeiertage ==

in Weinbrand (Kognak), Weinbrand-Verschnitt, Jamaika-Rum, sämtl. Sorten Liköre, Weiß, Rot-, Bordeaux-, Säß- u. Frachtweineusw, erster Firmen

Die Qualifats. Cigaretten

Marken-Zigaretten Herschdörfer

Verlangen Sie siets

Hundekuchen

Geflügelfutter

Niederlagen durch Schilder kennslich - sonst durch Sprain's A-G, Berlin-Rummelsburg A 2

Paul Wittner Schokoladen-Großhandlung

Berlin SO. 205 Oranienstraße 205

Sämtliche

Markenschokoladen zu bliligsten Preisen, u. a.: Milehblock 19 Pf.

Große Auswahl in Osterartikeln

Trauringe

Hermann Wiese, Juweller, Berlin N, Artilleriestr. 30 Minuten vom Bhl. Friedrichstribe. Untergrundbahnbof Wittenbergelatz
Berlin W. Passauer Str. 12. Untergrundbahnbof Wittenbergelatz
Garantieschein für gesetzrichen Gordinagit
Icleer-Adr. Trauringkanone Berlin - Versand nach auswärts
Fahrzeidvergütung - Preisliste gratis DeutscherMetallarbeiter-Verband Ma divenidlofferbrande

Die für Dunnerstag, ben 17. April, veröffentlichte Branchen. Dertrouens ma nertonferenz findet nicht katt. Die nächte Kommiffionsfiftung findet om Rontag, den 20. April, abends 7 Uhr, im Berbandshawfe fintt.

Metaliformer u. Berufsgenonen

Shind- Zigaretten, Zigarren, Tabake bei Barzohing 20% Rabatt Mie befannten Marten wieder am Sage Jigarren ven 3-30 Pf. pra Sind. Ande bedauten difficer geworden. Arno Gebner, Arobetwaren-Arno Gebner, drop-dandlung werten NW. Bertificht am gemingleried

urmex

Nur bei D. Zellermayer En ares Nur Gr. Frankfurier Str. 107 Max 3150 un detati

Detail Isalias his. 15 f. beeft.

Seenias von 10 bis 12 Uhr. Jacoby.

Kat. 30A frei. Eisenmübelfabr. Suhl Thür





Kelpertage

Reigen

Casino-Theater

Frong d. gr. Erfolger nur noch b. 17. Apri Die Mali vom Steinhof ins-innred mr. 1 Min Pummets Marthu

Opernhaus am Königapista ili U.: Madama Butierfly

Schauspielhaus 14, U.: Viet Larm Dent. Künstler-D. Schiller - Theater Eine flor, Tragedie Varietd Eine musikal. Kur

Der lebende Rose-Theater Robert and Bertram

Kammerspiele Tolies Caprice Vom andern Ufer Er. Schanspielbabs

Gasparone

So ist es - ist es so? Komödlenhaus 8U.: Zwei um eine

Rerilmer Theater 7.30 U.: Das Weib im Purpur

Nollendoriplatz Perlen d. Cleopatra

Th. im Admiralopalast Drunter and drube The Engen Onegin

Intimes Theater 8: Crépe Georgetie usw.

Lustapicthaus Id. 7006 Der scharfe Lowe

Metropal - Thenter 7% Unr: Karneval der Liebe von Walt, Bromme

Neues Theat a. Zoo LILLY PLONE IN Meine Tochter Otto Charmet, Landingstander

8 U. Kleines Th. Carola Tocile, Erich Kalser-Titz in Eine galante Bacht

Triange-Theater Die nackte Tänzerin

Residenz-Th.

Sommerspielzeit Künstierusch Leitz Einst Lind Tägl. 8 ühr: Hinkemann Traudie in 3 Akter

SCALA

Laguen & Unr Ausland-Sensationen

0-0 Schatten-Wunder

Große Volksoper im Theater Theater, Lichtspiele USW. | Der Wildschütz | Variete-Saletpian Steffiner

Staats - Theater 11, Uhr: OSTERN'S Uhr: Kammer-Gper Lutaow Operations | Lessing - Th. Täglich wechselnder Spielplani ar fie, Geurg Ormercher - Mus, Lait. : De. Lufoig Mis., us

Keozertdir, Wolff & Sachs Blüthner-Saal: Morgen, Donnerstag, 17. Apr., 8 Uhr.

Exp. Psychologe LEO ETICISEN Grenzfragen des Debersimalichen Die okkult. Probleme der Gegenwar

Fahrplan der Sonderzüge:

Charjotthg. ab L3^{et}
Z00 ... 12^{et}
Priedrichstr. ... 12^{et}
Alexanderpl. ... 11^{et}
Schles, Bhb. ... 11^{et}
Strausberg an 2^{et}

Therefor a Kotthos. For Sänger

Alex Stamer

Sonnings such ElifeJeden I. u. 16. neues
Programm1

finden im Voredets

We kaufe ich billig Schokoladen?

Nur bei

Zigaretten - Engros - Vertrieb Andreasstr. 13 (Schles Bahnh

Wäscheprach Die gute reine Kernseife 65% Fettgehalt.

Nur aus besten Rohstoffent Stets in gleicher Gütel Ohne schädliche Bestandteilel

Metropol-Varieté

Kurzes Gastspiel

Wolfgang Zilzer

in: "Der erste Kuß", "Wurstmaxe", "Jackle Coogan" Außerdem das herverragende Oster-Programm: Jansen Jackobs & Lo Castini Teubers Marionetten, Herm. Funke jr. Dolf Dolfini, 5 Gordonettis, Geschw. Stehle, Walter Pintus

Kleines Entree! Kleine Preise!

Stark & Co, Seifenfabrik G.m.b.H.
Berlin No 88, Colmarer Straße 8-9.



Gesellschaften, Kantinen Wirtschaftsverblinde beste Bezugsquelle bei

Schokoladengroßhdlg.G.mbH. Jnh. Theodor Hoppe Bin .- Schöneberg Sponholzstr.27 Telefon: Rheingau 7879

Konfitüren Schokolade Kakao



Solinger Stahlwaren Tafelbestecke



Berlin W. Leipziger Str. 122/23.

Garantiert reine Terpentinölware Konserviert das Leder, gibtallerb. Hochglanz



Sparsamer Verbrauch, schr preiswert

Ucberall zu haben; evil. erfrage man Bezugsquellen beim

BEGA-VERTR Berlin \$14, Alte Jakobstraße 93

Merkur 8191 Vertreter gesucht!

zu denkbar günstigen Bedingungen Herren - Anzüge, Paletots, Knaben-u. Burschen-Anzüge Ersatz für Maßarbeit! Troiz der nie drigen Preise gelangen nur Prima-Qualitäten zum Verkout! Cohn, Gr. Frankfurter Str. 58 (5 Minutes vom

zum Osterfest

Passendes für stärkele Figuren

Bel Anzahlung wird Gewähltes reserviere

Mittwoch Donnerstag Sonnabend

für einfache Qualitäts- und Modellkonfektion Covercoalmäntel, Madel. m. Bissen. 12.75 28.50 Tuchmäntel a. Covertoaljaden, Talbw. 28.50
Daneyal-u. reinw. Kostüme auf in fatter. 28.75 Eicy. Tuchmäntel, minn Wolle 42. - 61.Gabardine- u. Lodenkost., auf Albreide 67.50 Modelikost. u. Münfel, mi Seide 88. - 110.Moderne Frauenkostüme auf reiner Saide 148. - his Größe 58.

Osterpreise bei größtem Sortiment für Moirée-, Covercoat-, Regenmänteln, Kleidern, Röcken, Lodenkostümen mit u. ohne Breeches.

5 Osterpreisbeispiele für Pelz- u. Plüschmäntel

389-495 122.- 153.- 108.- 45.Seal-Unifriministi Fiatte Pelajakan in Seal-Pinadministi Pinadministi Individual in Petit and batter Santonin Sealer de Seal a batte Santonin Sealer de Seal a batte Santonin Sealer de S

Extra-Abteilung: Trauer-Hagazin

Große Auswahl in Trauerkostümen, Müntelo, Stricklacken, Jumpern, Kieldern,
Blusen, Röcken, Hitten, Schleiern und Pieren in sämti. Preislagen

1. Geschäft: Berlin W 8. Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin NO. Gr Frankfurter Str. 115

Herren-Garderobe Pelzwaren

enorm billiger Verkauf

Anzuge Cheviots, Homespun und 38 M. an Anzilge Gabardine in verschiedenen 70 M.

Uister Gabardine, Covercoats . . . 60 M. Erstklassige Verarbeitung mit reinwollenen Zuinten!

Gummimäntel 18 %

Anzilge moderne Formen u. Farben. 30 M | Seal-Pelzmäntel prima Felle 280 M. Pelzjacken Zicket, Whitkatze, Nutria, 90 M. Sportpelze in verschied Patte- 100 M. Gehnelze in versch. Putterung. m. 200 M.

Enorme Auswahl

in Jücksen aller Hrt

am Belle-Alliance-Platz

Keine Lombardware



mit Breeches

Herren-Stiefel schwer Rindbox Burschen-Stiefel

080 7,80

Damen-Stiefel Hochschaft, Chevreaux Damen-Halbschuhe

aus solid. Stoffen engl. Art 16,50, 12,50, 7,75, 5,75

8,50, 6,50 Kommandantenstraße 80-81 2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Str. 33. 5. Verkaufsstelle: Lichtenberg, Frankfurter Alice 82. 4. Verkaufsstelle: Nenkölin, Berliner Str. 47-48, Eingang Boddinstraße. 5. Verkaufsstelle: Norden, Millerstr. 181

Für Reise, Jagd

C Spittelmarkt Ecke Wallstrate Alexanderplatz Königstr. 55 gegendber Rathaus

W

Friedrich-Str. 193a Ecke Leipziger Str Leipziger Str. 113 Ecke Massrel Linkstr. 1 Ecks Poted. St.

Schönhauser Allee 81 Friedrich-Str. 108 Invaliden-Str. 164 Invaliden-Str. 117 Chausses-Str. 72

0 Frankfurter Alles 14



Dieser Kneifer

aus bestem Nickel ohne Gläser nur . . . M. 0.75

aus Gold-Doublé ohne Gläser nur . . . M. 1.50

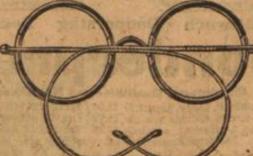
Rathenewer BI-Bläser p. Paar ...



"Televist

Reise-, Jagd- und Sport-Glas

Eigenes erstkl. Pabrikat von anerk. Qual, u. Leistung 6× Vergr. M. 90.-, 8× 100 -, 12× 120.-,



Diese mod. Brille mit hell, od. donkl. Rand, Double - Büget und Steg, ohne Gläser nur-M. 3.50.

Kostonios prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sergfelt und garantieren für die Haltbarkeit aller Knelfer- und Brillenfassungen aus Gold und Gold-Double 1-4 Jahre, je nach Qualität des Metall-a

Reparaturen werden solert erledigt.

33 Geschäfte in Berlin, Hamburg. Düsseldert, Cöln, Magdeburg, Essan, Basel u. Zürich: Fabriken in Rathonow Neue-Schleuse n. Serlin.

Friedrich-Str. 150 Ecke Dorotheen-Sts.

SW Belle - Alliance - Str. 4

SO

Oranien-Str. 44 rwischen Morito end Oranian-Platz Charlottenburg:

Tauentzienstr. 15 Ecks Merburger Str. Jeachims hater Str. 2

Neukölin: Bergstr. 4 Ecke ZiethenstreSe

Friedenau: Rhein-Str. 18 Ecke Kireh-Str.

Schöneberg: Haupt-Str 21 Eckn Akazienetraße

Wilmersdorf: Berliner Str. 132-33